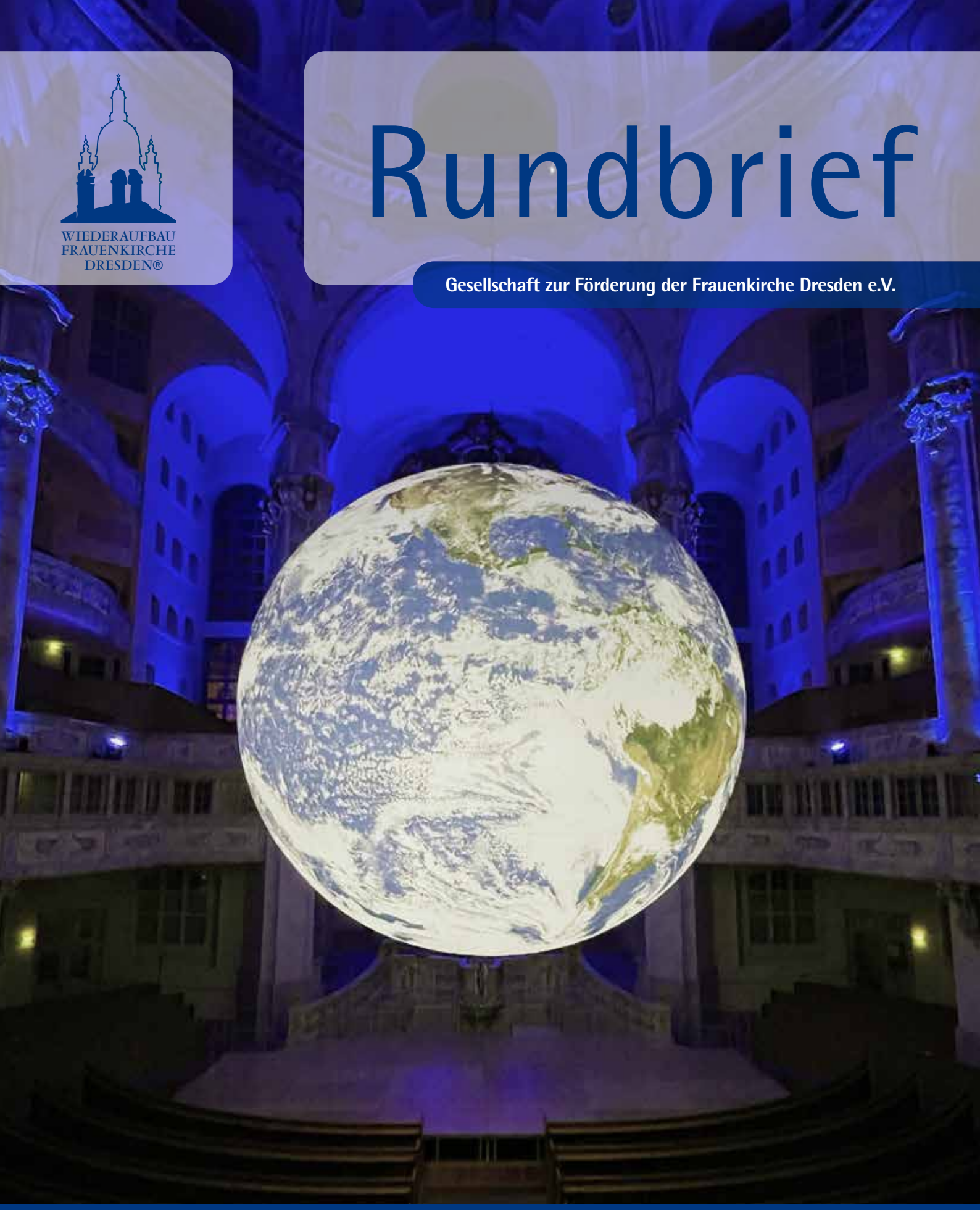
WIEDERAUFBAU
FRAUENKIRCHE
DRESDEN®

Rundbrief

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.



30. Weihnachtliche Vesper
Gaia in der Frauenkirche
Bauwerkswartung 2022/2023
Gedenken an der Frauenkirche 2023

Frauenkirchen-Festtage 2022
Junge Menschen für die Frauenkirche
Spenden für die Frauenkirche
Aus unseren Freundeskreisen

33
Oktober 2023




Spenden
Aktion
Kürbiskern
Brot



















ZUM GELEIT

„Erinnerung ist eine der Quellen der Dankbarkeit. Dankbarkeit ist wiederum so etwas wie das staunende Wissen um Nicht-Selbstverständliches.“[1] Erinnern wir uns: Im Februar 1993 begann die Enttrümmerung der Ruine der Frauenkirche am damals noch unbebauten Neumarkt. Unter den Trümmern wurde das alte Turmkreuz gefunden. Am 27. Mai 1993 – es ist der 250. Jahrestag des Aufsetzens des goldenen Turmkreuzes und damit des abgeschlossenen Barockbaus – konnte Dresdens Oberbürgermeister Dr. Herbert Wagner der Bauherrschaft die Baugenehmigung für den Wiederaufbau übergeben, und wir erinnerten an den kühnen Architekten und Dresdner Ratszimmermeister George Bähr (1666–1738), der allerdings den Abschluss des 20 Jahre langen streitbaren und angestrengten Planungs- und Bauprozesses nicht mehr erleben konnte.

Wir hatten den Mut gefasst, das Werk gegen manche Widerstände in Angriff zu nehmen, hatten damit Verantwortung übernommen und Gleichgesinnte, Planer und Bauausführende gesucht und gefunden. Hinter uns lagen schon drei Jahre unablässigen Werbens, Informierens und Suchens nach überzeugenden Argumenten für den Wiederaufbau. Und unser Vorsitzender Prof. Ludwig Güttler verdeutlichte vehement, dass Spenden das Elixier unserer Tätigkeit sind. Auch war es bereits gelungen, bürgerschaftliches Engagement schrittweise mit institutionellem zu verbinden. Damit einher gingen das unablässige Suchen und Entwickeln nötiger Arbeitsstrukturen. So wurde zu Jahresbeginn 1993 die Baustelle feierlich eröffnet, die archäologische Enttrümmerung begann. Sie verband den Einsatz modernster Technik mit sorgfältigen archäologischen und bauhistorischen Methoden, was bei der Bergung und Sicherung originaler Bausubstanz damals weltweit einzigartig war. Das geschundene Turmkreuz steht heute als ein zu Frieden und Versöhnung mahnendes Zeichen im Kirchraum. Viele Menschen zünden darunter Lichter an.

Am 23. Dezember 1993 feierten wir an der Ruine erstmals die mittlerweile zu einer ganz besonderen Tra-

[1] Volker Kreß, Zur Einführung. In: Die Dresdner Frauenkirche. Jahrbuch 15 (2013), S. 7.



Inhaltsverzeichnis

Weihnachtliche Vesper 2022. Wieder unter freiem Himmel auf dem Neumarkt 4
„Gaia“ in der Frauenkirche 6
Bauwerkswartung 2022/23 8
13. Februar 2023. Gedenken an der Frauenkirche 11
Frauenkirchen-Festtage 2022 12
19. Ordentliche Mitgliederversammlung. Fast wieder Normalität 13
Junge Menschen für die Frauenkirche. Sonderkonzerte für ein soziales Miteinander 16
Spenden 2022/23 17
Auf ewig mit der Frauenkirche verbunden. Patenschaften 18
Spenden statt Schenken 20
Wohin mit meinem Erbe? 21
Helfersommerfest 2023 22
Exkursion 2024 23
Wir brauchen Ihre Hilfe! 24
Wir sagen Danke! 25
15. Frauenkirchentag in Osnabrück 26
16. Frauenkirchentag in Münster 27
Freundeskreise 28
Exkursion 2023 29
In memoriam 30
Ehrungen 32
Mehr als drei Jahrzehnte Dienst für die Frauenkirche 34
Vorstand und Ehrenmitglieder 34
Leben in der Frauenkirche 35
Adressen 36

Titelbild: „Gaia“ in der Frauenkirche, 3.3.2023.
2. Umschlagseite: Impressionen aus Dr. Hans-Joachim Jägers jahrzehntelangem Dienst für die Frauenkirche, Abbildungen 1993–2021.
3. Umschlagseite: 15. Frauenkirchentag in Osnabrück, 6., 7.5.2023; 30. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche, 23.12.2022; Helfersommerfest, 19.6.2023; Frauenkirchen-Festtage 2022, 28., 29.10.2022.
4. Umschlagseite: Sonderkonzert für ein soziales Miteinander, 3.5.2023.
S. 1 unten: Erste Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche (stehend am Pult Landesbischof Dr. Johannes Hempel), 23.12.1993.



dition gewordene Weihnachtliche Vesper. Landesbischof Dr. Johannes Hempel las vor dem aus den Trümmern freigelegten, wunderbarerweise recht gut erhaltenen, die Wunden der Zerstörung zeigenden Altar erstmals wieder die Weihnachtsgeschichte. Zehntausende Menschen hörten die uralten Worte; ihre Sehnsucht nach Licht, Hoffnung und Liebe war zu spüren.

Dreißig Jahre später erscheint uns der Wiederaufbau vielleicht als selbstverständlich. Aber das war er in all seinen Facetten nicht.

Das weltweite Engagement, das wir entwickeln konnten und das ihn bewirkt hat, wird oft als Wunder empfunden. „Dankbarkeit ist […] das staunende Wissen darum.“[2] Noch in Erinnerung sind die öffentlich sowohl in kirchlichen als auch in Fachkreisen geführten Auseinandersetzungen um seine Zulässigkeit. Er erschien als ein gigantisches Projekt, von dem man sich mehrheitlich kaum vorstellen konnte, dass es tatsächlich umgesetzt werden solle, geschweige denn könne. Der Denkmalpfleger Hans Nadler (1910–2005) und andere hatten sich aber stets um die Ruine gesorgt, bewahrten nicht nur deren Substanz, sondern sicherten auch umfangreiches Quellenmaterial. Fritz Löffler (1899–1988) erinnerte immer wieder daran, dass die Frauenkirche eine Weltkulturangelegenheit sei. Uns allen, die daran mitwirkten, bot sich nun die einmalige Chance, diese großartige Aufgabe gemeinsam zu gestalten.

[2] Ebd.

S. 2 unten: Trümmerberg und Ruinenteile der Frauenkirche, Juni 1968; oben: Konstruktive Sicherung der Chorapsis, November 1992; S. 3 oben: Frauenkirche von Südwesten.



Von uns anfänglich wenigen Mitgliedern der Bürgerinitiative, von der Fördergesellschaft und später von der Stiftung war im öffentlichen und fachlichen Diskurs immer wieder ein hohes Maß an Überzeugungsarbeit für den archäologischen Wiederaufbau zu leisten. Mit vielfältigen Gegenargumenten mussten wir uns auseinandersetzen. Unentschlossene und Zögernde galt es umzustimmen und zur Unterstützung zu bewegen. Umfängliche Planungsleistungen, wissenschaftliche Untersuchungen mit neuesten Erkenntnissen für Entwurf und Ausführung sowie sorgfältige Baudurchführung waren zu bewältigen.

Der überwältigende Spendenfluss bis zur Fertigstellung der Kirche belegt eindrucksvoll den Erfolg. Aber dieser war kein Selbstläufer, sondern harte und kontinuierliche Arbeit vieler. Ein beachtlicher Teil dieser Arbeit und der eingeworbenen Spenden ist der Fördergesellschaft zu verdanken. Wir erhielten weltweite Unterstützung, so auch von unseren Freundeskreisen in Deutschland, aber auch in Frankreich, Großbritannien, den USA und der Schweiz.

Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und der großen Zahl Ehrenamtlicher. Ohne sie wäre das vor uns liegende Pensum nie zu schaffen, wären die sich entwickelnden Arbeitsprozesse nicht zu strukturieren und zu gestalten gewesen. Insofern greift die Reduzierung des Wiederaufbaus auf den bloßen Bauprozess zu kurz.

Besonders bewegend war, dass un-



sere Erinnerung im Jahr 2023 von den 80. Geburtstagen zweier den Wiederaufbau unserer Frauenkirche prägenden Persönlichkeiten wieder aufgefrischt wurde: Die Stiftung würdigte in einem Dankgottesdienst Prof. Ludwig Güttler und Dr. Eberhard Burger (siehe S. 33).

Das Leben in der Frauenkirche hat seinen Rhythmus bekommen. In den eingespielten Wechsel von Gottesdiensten und Andachten, Offener Kirche und Konzerten, Vorträgen und Foren mischen sich immer wieder besondere Höhepunkte. Von diesem für Frieden und Versöhnung symbolischen Ort geht der Anspruch aus, sich missionarischen Aufgaben zu stellen und dabei Fragen unserer Zeit vor dem Hintergrund des verheißenen Gottesfriedens nachzugehen. Das ist in Zeiten, die uns die Verletzlichkeit menschlichen Zusammenlebens bewusst werden lassen, wichtiger denn je.

Über allen, die in der Frauenkirche miteinander Gottesdienst feiern, beten, Musik hören oder still verharren, wölbt sich die Sandsteinkuppel mit ihren von Christoph Wetzel wieder erschaffenen und zu uns sprechenden biblischen Bildern Glaube, Liebe und Hoffnung. Ob man sie nun als Tugenden oder als Grundwerte bezeichnet: Sie sollten uns als die Grundpfeiler eines Gemeinwesens immer wieder bewusst werden. Die Arbeit unserer Fördergesellschaft ist ein wichtiger Baustein, damit aus Erinnerung immer wieder lebendige Gegenwart wird. All dies ist nur möglich durch aktive Unterstützung, eingesetzte Lebenszeit, Geld und Gebet. Wenn das Früchte trägt, ist das wohl der beste Dank, der allen, die mithelfen, zuteilwerden kann. Dabei schreibt sich der Geist des Wiederaufbaus – die Zuversicht in das, was Menschen gemeinsam und im Vertrauen auf Gott ermöglichen können – fort.

Nach über 30 Jahren in verantwortlicher Tätigkeit in der Bürgerinitiative zum Wiederaufbau der Frauenkirche und als Geschäftsführer der Wiederaufbau-Fördergesellschaft, des Stiftungsvereins und bis zuletzt der Fördergesellschaft ist es nun an der Zeit, dass die sich heute stellenden Herausforderungen mit Elan und Tatkraft von den Jüngeren in unserer Geschäftsstelle – auch mit neuer Verstärkung – gemeistert und weiterentwickelt werden. Voraussetzung für die wichtigen Veranstaltungen und Projekte in unserer Verantwortung, wie auch für die Förderung der Erhaltung des Gotteshauses, sind und bleiben Sie, unsere weiterhin engagierten Mitglieder und uns zuteilwerdende Geld-, Zeit- sowie Sachspenden. Ich bitte Sie deshalb, in Ihrem Engagement nicht nachzulassen. Da die Frauenkirche ihre Arbeit weitestgehend ohne öffentliche Zuschüsse gestalten muss, ist es nötiger denn je. Für die erhaltene Unterstützung, für Rat und Hilfe sind wir und bin ich zutiefst dankbar.

Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger

Dr. Jäger war 1989 Gründungsmitglied der Bürgerinitiative für den Wiederaufbau der Frauenkirche und 1990 Mitunterzeichner des Appells „Ruf aus Dresden – 13. Februar 1990“. Seitdem wirkte er als Geschäftsführer in verantwortlicher, tragender Stellung in der Wiederaufbau-Fördergesellschaft, im Stiftungsverein und bis 2023 in der Fördergesellschaft (siehe S. 34). Mannigfaltig waren seine Aufgaben, z. B. bei der Spendenwerbung, bei Gründung, Organisation und Unterstützung der Freundes- und Förderkreise, der ständigen Optimierung der Arbeitsstrukturen und -abläufe oder bei der Organisation und Gestaltung der Mitgliederversammlungen. Das Jahrbuch „Die Dresdner Frauenkirche“ hat er zunehmend und maßgeblich geprägt. Die Weihnachtliche Vesper alljährlich am 23. Dezember war eine organisatorische Aufgabe, die ihn kontinuierlich zunehmend bis zum Übermaß beansprucht hat. Alles aufzuzählen wäre schier unmöglich. Unter Berücksichtigung aller hier genannten Gesichtspunkte und auch darüber hinaus scheint mir die Feststellung geboten, dass wir ohne Herrn Dr. Jäger nicht so weit gekommen wären, wie wir gekommen sind. Dafür gebührt ihm unser, ja mein persönlicher, tiefempfundener Dank. Danke, Herr Dr. Jäger!

Prof. Ludwig Güttler
Ehrenvorsitzender



WEIHNACHTLICHE VESPER 2022

WIEDER UNTER FREIEM HIMMEL AUF DEM NEUMARKT

Unsere Vesper musste in den Jahren 2020 und 2021 wegen der Corona-Pandemie ins Innere der Frauenkirche verlegt werden. Am 23. Dezember 2022 um 17:00 Uhr war es dann aber wieder so weit: Die 30. Weihnachtliche Vesper begann unter freiem Himmel vor der Frauenkirche auf dem Neumarkt. Dementsprechend rief Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke in ihrer Begrüßung aus: „Die Weihnachtliche Vesper ist zurück auf dem Dresdner Neumarkt."

Es war wieder wie früher. Es herrschte wieder dieselbe festliche Stimmung. Es flackerte wieder die an die Wand der Bühne projizierte Kerze. Und es waren wieder über 16.000 Besucher auf den Neumarkt geströmt. Welch eine Erleichterung! Die Tradition, die im Jahre 1993 begann, war durch die Pandemie nicht abgerissen.

Zu dieser Tradition gehört es auch, dass seit 30 Jahren der Ablauf der Weihnachtlichen Vesper nahezu unverändert ist. So las Superintendent Christian Behr wieder die Weihnachtsgeschichte. Landesbischof Tobias Bilz hielt die Predigt und stellte sie unter das Leitwort: „Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten […] zu deiner Wohnung." (Ps. 43,3). Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer nutzte seine Ansprache zu einem Appell für Vergebung und Versöhnung, gerade im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen anlässlich der Corona-Pandemie. Wir sollten das Weihnachtsfest nutzen, um zu vergeben und um Vergebung zu bitten. Wir sollten dieses Fest der Liebe und Versöhnung zum Start für einen neuen Anfang und für ein Aufeinander-Zugehen machen.

Bei aller Freude darüber, dass nach der Überwindung der Corona-Pandemie die Weihnachtliche Vesper wieder unter freiem Himmel vor der Frauenkirche gefeiert wurde, konnte man die Augen nicht davor verschließen, dass in Europa derzeit Krieg geführt wird. Im Hinblick hierauf beteten eine in der Ukraine aufgewachsene Frau und ein in Russland aufge-

Für mich war die Teilnahme als Tubist im großen Posaunenchor sowohl akustisch als auch emotional ein wunderbares Erlebnis. So freue ich mich schon auf den 23. Dezember in diesem Jahr.

(aus Bad Elster)







wachsener Mann bei den Fürbitten mit. Daran beteiligte sich wie in den vergangenen Jahren auch der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden Dirk Hilbert.
Zum Abschluss der Weihnachtlichen Vesper spendete Landesbischof Tobias Bilz den Anwesenden auf dem Neumarkt den Segen. Danach sangen alle gemeinsam das Weihnachtslied „O du Fröhliche“, so wie es seit der ersten Weihnachtlichen Vesper im Jahre 1993 Brauch ist.
Den festlichen Rahmen für die Weihnachtliche Vesper bildete, wie jedes Jahr, das musikalische Programm. Die musikalische Gesamtleitung lag bei Ludwig Güttler. Es sangen die Solisten Romy Petrick (Sopran), Stephanie Atanasov (Mezzosopran), Egbert Junghanns (Bariton), Johannes G. Schmidt (Bass), der dresdner motettenchor unter der Leitung von Matthias Jung und es spielte das Blechbläserensemble Ludwig Güttler. Bereits ab 16:00 Uhr hatten ca. 250 Bläser der Vereinigten Posaunenchöre der Sächsischen Posaunenmission e. V. aus ganz Sachsen unter der Leitung von Landesposaunenwart Tilman Peter die ankommenden Besucher mit Adventsliedern begrüßt.
Die Weihnachtliche Vesper wurde wie in den Jahren zuvor im MDR-Fernsehen direkt übertragen. Das ermöglichte allein im Sendegebiet des MDR etwa 240.000 Zuschauern, sie am Bildschirm zu verfolgen (etwa 11,5 % Marktanteil). Auch dieser Umstand unterstreicht die Bedeutung der von unserer Fördergesellschaft veranstalteten Weihnachtlichen Vesper als größtem regelmäßig unter freiem Himmel stattfindendem Gottesdienst in Deutschland.
Ein besonderer Dank gilt Dr. Hans-Joachim Jäger, der wie schon seit drei Jahrzehnten diese für unsere Fördergesellschaft so wichtige Veranstaltung perfekt organisiert hatte. OST

30. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche (S. 4 unten: Blechbläserensemble Ludwig Güttler, S. 5 unten: Landesbischof Tobias Bilz), 23.12.2022. Weitere Abbildung auf der 3. Umschlagseite.



Sonnabend, 23. Dezember 2023,
17:00 Uhr vor der Frauenkirche:

31. WEIHNACHTLICHE VESPER

Landesbischof Tobias Bilz, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke, Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt
Barbara Christina Steude, Sopran; Annekathrin Laabs, Alt; Egbert Junghanns, Bariton; Gunther Emmerlich, Bass; dresdner motettenchor, Leitung: Matthias Jung; Blechbläserensemble; Vereinigte Posaunenchöre der Sächsischen Posaunenmission e. V., Leitung: Landesposaunenwart Tilman Peter; Musikalische Gesamtleitung: Ludwig Güttler

(Änderungen vorbehalten.)

Vielen Dank für Ihre Spende!

Live im mdr SACHSEN



„GAIA“ IN DER FRAUENKIRCHE

Etwa 150.000 Menschen haben die Installation „Gaia“ des britischen Künstlers Luke Jerram (*1974) in der Dresdner Frauenkirche besucht. Die sieben Meter große Weltkugel war drei Wochen lang im Kirchraum zu sehen. „Wir sind bewegt und tief beeindruckt vom großen Interesse, das die Gaia-Ausstellung erzeugt hat. Die vielen staunenden Gesichter, die zahlreichen Begegnungen und die Vielfalt an Gästen, die durch ‚Gaia‘ in die Frauenkirche geführt wurden, werden mir lange in Erinnerung bleiben“, so Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt am Ende der Installation. „Außerdem haben die letzten drei Wochen gezeigt: Die Frauenkirche kann auch zeitgenössische Kunst.“

Vom 4. bis 26. März 2023 war „Gaia“ im Rahmen der Offenen Kirche zu sehen. Begleitend griffen etliche Veranstaltungen ihre Botschaft von der Schönheit und Schutzwürdigkeit unseres blauen Planeten auf. Als besondere Publikumsmagneten erwiesen sich die Sonderöffnungen „Gaia am Abend“, zu denen sich lange Schlangen über den Neumarkt oder bis zum Fürstenzug bildeten. Aber auch die Thementage „Achtung zerbrechlich“ für Schülerinnen und Schüler, „Energie neu gedacht“ für Familien und „Unser Wasser, unser Leben“ für die allgemeine Öffentlichkeit zogen Zehntausende an. Gottesdienste und Andachten beschäftigten sich mit dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung. Bislang ungehörte musikalische Klänge mit teils eigens für „Gaia“ komponierten Stücken wurden ebenso dankbar angenommen wie die neue Veranstaltungsform eines „Science Slam“.

Eine begleitende Gästebefragung unterstrich, wie gut „Gaia“ und ihre Botschaft bei den Besucherinnen und Besuchern ankam. Acht von zehn der Befragten bescheinigten der Installation eine faszinierende Wirkung, 75 % äußerten die Ansicht, die Frauenkirche sollte so etwas wie „Gaia“ viel häufiger anbieten.

Die Verantwortlichen der Stiftung zogen daher ein durchweg positives Fazit. Für Andreas Dieterich, Referent für Friedens- und Versöhnungsarbeit der Stiftung und Hauptverantwortlicher des Gaia-Projektes, war die Präsentation von „Gaia“ sowohl Erfolg als auch Auftrag. „Wir wollten mit ‚Gaia‘ faszinieren, informieren und motivieren. Das scheint gelungen. Von Jung bis Alt, hier lebend oder weitgereist, bereits klimabewegt oder bislang weniger mit dem Thema berührt: Wir konnten so viele Menschen erreichen. Nun ist es an uns allen, diese Botschaft weiterzutragen.“

Stiftungsgeschäftsführerin Maria Noth sah den Pioniergeist belohnt und gerechtfertigt. „Für uns war ‚Gaia‘ durchaus ein Wagnis. Nie zuvor war ein solch großes modernes Kunstwerk im barocken Kirchraum der Frauenkirche ausgestellt. Nie zuvor haben wir dem Ruf zur Bewahrung der Schöpfung so unmissverständlich Raum gegeben. Nie zuvor haben wir ein so umfangreiches Rahmenprogramm gestemmt, kostenfrei angeboten und auf eine spendenbasierte Refinanzierung gesetzt. Nun wissen wir: All diese Entscheidungen waren gut und richtig.“ Ein besonderer Dank gehe dabei an die zahlreichen Partnerinstitutionen, ohne die die Umsetzung der Gaia-Ausstellung nicht



Installation „Gaia“ in der Frauenkirche, März 2023 (S. 6 unten: Luke Jerram, 6.3.2023).



möglich gewesen wäre, allen voran das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. „Wir haben hervorragende Unterstützung erfahren“, so Maria Noth weiter.
Nachdem das ebenso spektakuläre wie ästhetische Kunstwerk die Frauenkirche verlassen hatte, reist es weiter um die Welt. Wie zuvor bereits in mehr als 20 Ländern auf vier Kontinenten zeigt „Gaia“ somit auch andernorts die Faszination und Zerbrechlichkeit unseres Planeten. GJ, AS

Sehr oft sind wir auch mit Freunden in der Frauenkirche gewesen, bei Gottesdiensten im Untergeschoß, in der Kirche oder die Weitsicht genießend auf der Aussichtsplattform. Wunderbar! Trotz unseres fortgeschrittenen Alters werden wir unserer Frauenkirche die Treue halten. Wir bleiben sehr gerne in Verbindung mit Ihnen und unserer Frauenkirche.
(aus Norheim)







BAUWERKSWARTUNG 2022/23

Der Bericht im letzten Rundbrief schloss mit der Befahrung der Frauenkirche im Juni 2022. Während die Kirchbauverwaltung von 2006 bis 2012 abwechselnd Befahrungen und Begehungen zur Erfassung des jeweiligen Zustandes von Teilbereichen der Frauenkirche durchgeführt hatte, folgten 2012, 2017 und 2022 Befahrungen mit einem 72m-Hubsteiger unter Abfahrung aller Flächen, also auch der Fassaden. So haben wir schon drei sehr umfassende Berichte über die Entwicklung der Außenhaut der Frauenkirche, aus denen wir unsere Ableitungen treffen können. Da bei der nächsten Befahrung auch der zweite Statiker der Bauzeit, der bislang an allen Befahrungen teilgenommen hat, altersbedingt ausgeschieden sein wird, haben wir einen jungen Bauingenieur für künftige Befahrungen eingearbeitet. Darum war es wichtig, dass die langjährigen Mitarbeiter all ihr Wissen noch in diese letzte gemeinsame Befahrung einbringen. Durch technologische Verbesserungen bei der Erfassung und Eintragung der Daten im Fahrkorb konnte der Arbeitsaufwand erheblich reduziert werden. Bislang hatte sich die Stiftung gegen eine Drohnenbefahrung ausgesprochen, da das vor Ort Gesehene sich erwiesenermaßen tiefer in der Erinnerung ablegt. Dennoch haben wir für 2027 vor, bereichsweise eine Drohnenbefahrung durchzuführen und die anspruchsvolleren Bauteile weiterhin vom Hubsteiger aus zu befahren.

Die Fußbodenaufarbeitung fand 2022 noch auf der zweiten Empore und in einigen Nebenräumen statt, so dass diese Arbeiten vom Kirchenschiff bis zur zweiten Empore nahezu vollständig abgeschlossen werden konnten. Damit ist in vielen Arbeitsstunden ein Zustand erreicht worden, der die weitere Pflege erheblich vereinfachen wird. Durch intensivere Zusammenarbeit von Reinigungspersonal und Tischlern konnte auch die Qualität der Reinigungsarbeiten verbessert werden.

Als weitere, nicht jährlich stattfindende Arbeiten wurden wiederum eine Lufthygienemessung, eine Trink-



LIEGEDACHRINNE

Die Liegedachrinne ist eine etwa 50 cm breite offene Rinne am Beginn des Kuppelanlaufs zum Auffangen und Ableiten von Regenwasser, die nur von oben einsehbar ist.



wasserbeprobung zur Prüfung des Trinkwassernetzes, eine Liegedachrinnen- und eine Innenkuppelbegehung mit dem Landesamt für Denkmalpflege absolviert. Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigten, dass die hygienischen Anforderungen gut erfüllt werden. Die Rinnen sind in einem guten Zustand, was auch für die Farbigkeit sowie die Vergoldung der Innenkuppel gilt. Besonders hervorgehoben wurde die dortige Rissfreiheit. Übliche elektrische Reparatur- oder Austauscharbeiten fielen bei der Rauch-Wärme-Abzug-Anlage, der Brandmeldeanlage, der Wetterstation, der Beleuchtungsanlage und in der Gebäudeleittechnik an. Die zweite Evakuierungsübung mit der Feuerwehr Dresden seit 2013 konnte erfolgreich absolviert werden. Mit Hilfe einer verbesserten Seiltechnik konnte die zu rettende Person sicher am Seil von der Laternenplattform bis zum Neumarkt heruntergebracht werden. Sicherheit war auch das Leitthema für die nachfolgende Arbeit: Mit der Erfahrung aus der Laternendachbegehung wurden die Sicherheitsbeschläge am dortigen Lukenaustritt auf den neuesten Stand der Technik gebracht. An der Lüftungsanlage für den Hauptraum wurden die Dichtungen der Befeuchterkammer erneuert. Bei den inzwischen über 26 Jahre alten Lüftungsanlagen für die Unterkirche mussten Lager und Frequenzumrichter ausgetauscht werden.

Um erhöhten Sicherheitsbedenken bei in großer Höhe angebrachten Verglasungen gerecht zu werden, wurden an den Öffnungsflügeln der Rundfenster in den Treppenhäusern Sicherheitsbeschläge verbessert. Die Fachingenieure haben im Elektro-, Heizungs- und Lüftungsbereich ihre Projekte für das Jahr 2023 vorberei-

STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN
GESCHÄFTSFÜHRUNG

FRAUEN KIRCHE DRESDEN

Vorstand: Vorstand
EINGANG
25. Okt. 2022
Nr. 1233
Ablage: Stiftg

Gesellschaft zur Förderung
der Frauenkirche Dresden e. V.
Vorstand
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden

Dresden, 25. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Stolberg-Stolberg, sehr geehrte Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.,

wir haben die Zuwendung in Höhe von 105.099,25 Euro von der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. mit dem heutigen Tag erhalten. Die Geschäftsführung und das gesamte Team der Stiftung Frauenkirche Dresden danken Ihnen von ganzem Herzen dafür, wohl wissend, dass diese Förderung sich aus vielen individuellen Beiträgen und Spenden an Ihren Verein zusammensetzt, hinter denen Menschen stehen, die sich unserem Gotteshaus eng verbunden fühlen und die damit eine Beitrag zum Bauerhalt dieser einzigartigen Kirche leisten.

Wir verwenden die Förderung zweckgebunden für Bau- und Instandhaltungsleistungen für die Frauenkirche Dresden. So haben wir im Jahr 2022 u.a. eine Befahrung mit Kran und Hubbühne zur Kontrolle der Außenhaut vorgenommen und die Ruf- und Alarmierungsanlage in der Kirche erneuert. Außerdem wurden die Sandsteinwände in den oberen Bereichen der Treppenhäuser A und G sowie in den Kuppelanlaufgauben gereinigt. Im Rahmen der jährlichen Schließwoche wurden die Lärchenholzböden gepflegt und die allgemeinen Reinigungs- und Reapraturarbeiten erledigt.

Die wiederaufgebaute Frauenkirche zu erhalten und für heutige wie künftige Generationen als Bürgerkirche im Sinne von Frieden und Versöhnung zu öffnen, ist das Kernanliegen unserer Stiftung. Dies wird angesichts der aktuellen Krisen in Europa und weltweit noch einmal konkreter und wichtiger. Dass hinter unserem Gotteshaus eine große Gemeinschaft und Gemeinde steht, die sich auch in der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. zusammenfinden und die sich für dieses einzigartige Wahrzeichen einsetzen, ist das Wesen dieser lebendigen Kirche und gleichzeitig etwas, das wir als großes Geschenk verstehen. Noch einmal: Herzlichsten Dank für Ihre wertvolle Unterstützung! Sie alle sind uns jederzeit herzlichst willkommen!

Freundliche Grüße
Ihre

Maria Noth
Markus Engelhardt

Während der Schließwoche (oben: Arbeiten am Großteil 72 im Hauptkuppelraum), 9.1.2023.



Blick vom Innenkuppelauge in den Altarraum während der Schließwoche, 9.1.2023.

tet, das wiederum mit einer Schließwoche begann, in der als große Bauleistung das erste Nachverkabeln mit Netzwerkkabeln in allen Treppenhaussteigerschächten stattfand.
Als weitere große Maßnahme schloss sich der Austausch der Sprachalarmierungsanlage an. Diese für die Frauenkirche als Veranstaltungsort besonders wichtige Teilanlage der Brandmeldezentrale wurde mit viel Sachverstand von einer der wenigen spezialisierten Fachfirmen erneuert.
Für die mögliche Behandlung der Sandsteingewände in den Treppenhäusern zum Schutz gegen biogenen Befall und vor zu viel Feuchtigkeit wurden gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege Farbbeschichtungsversuche durchgeführt.
Der Leuchtmittelwechsel in den Bereichen, in denen die LED-Technologie noch keinen Einzug gehalten hat, ist eine ständige Aufgabe für die Haustechniker. Die aus Umweltschutzgründen gewollte Abkündigung von bestimmten Leuchtmitteln fordert die Stiftung zu größeren Ersatzinvestitionen heraus. Da die zumeist eigens für die Frauenkirche entworfenen Leuchten mit ihren speziellen technischen Anforderungen nicht einfach durch am Markt vorhandene Produkte ausgetauscht werden können, ist eine entsprechende technische Vorplanung notwendig.
Weiterhin wurde das sogenannte Großteil 72, das zur Erinnerung im Hauptkuppelraum der Frauenkirche aufgestellt wurde, restauratorisch behandelt. Dieses trägt in seiner Malfassung den Hinweis auf den Roséton, der die Architekturmalerei der Innenkuppel dominiert. Durch die nunmehr 17-jährige Standzeit im Innenraum waren die unterschiedlichen Putz- und Maloberflächen aufgrund ihrer Oberflächenspannungen unterschiedlich gealtert. Um die Malfassung auf dem Putzuntergrund mit dem Sandstein dauerhaft zu verbinden, wurden Festigungsmaßnahmen und Farbretuschen durchgeführt.
Die Stiftung Frauenkirche Dresden dankt der Fördergesellschaft und ihren Spendern für die wiederum großzügig gewährte Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe konnten wir die vielen notwendigen Maßnahmen durchführen. TG

UNSER BEITRAG

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön: Dank Ihrer Zuwendungen konnte die Fördergesellschaft den Bauerhalt der Frauenkirche 2023 mit 90.980 € unterstützen. Dieser große Betrag war durch fast 1.100 Einzelspenden im Rahmen mehrerer Spendenaktionen zum Jahreswechsel 2022/23 und im Frühsommer 2023 ermöglicht worden. Auch in den kommenden Jahren können Sie mit Ihrer Spende den Bauunterhalt unterstützen. AS

Ich bin immer mit meinem Herzen bei der Frauenkirche. Der Wiederaufbau und meine Besuche waren immer ein großer Gewinn für mich. Ich wünsche der Gesellschaft bei ihrem Engagement Kraft und viel Erfolg. Ohne sie wäre es nicht zu so einem schönen, guten Ende gekommen.

(aus Herne)

Der Frauenkirche, diesem einzigartigen Juwel Dresdens, bleibe ich als Goldener Stifter – dem Höllenfeuer am 13. Februar 1945 entronnen – immer in Gedanken fest verbunden."

(aus Graben-Neudorf)



13. FEBRUAR 2023

GEDENKEN AN DER FRAUENKIRCHE

Erinnern, um für die Zukunft zu lernen – das war die Botschaft der Frauenkirche in den Tagen rund um den 13. Februar 2023. „Wie erschütterlich unsere sicher geglaubte Friedensordnung ist, erleben wir durch den Krieg in der Ukraine. Dem diesjährigen Erinnern am 13. Februar gibt das einen neuen Fokus. Im Wissen um das Leid und die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs und den langen Weg der Versöhnung danach richten wir unseren Blick auf aktuelle Krisenherde in der Welt. Wir halten inne, rufen nach Frieden und entzünden symbolische Hoffnungslichter“, so Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt.

Bereits am 11. Februar 2023 griff ein Konzert des Kammerchores der Frauenkirche diese Botschaft auf. Unter dem Titel „Klang der Hoffnung“ präsentierte er Psalmvertonungen von Heinrich Schütz und Michael Praetorius. Ihre Musik, die in einer durch Krieg und Elend geprägten Zeit entstand, verbindet frühbarocke Klangpracht mit tiefgründiger Textdeutung, lässt aber immer wieder kraftvoll die Hoffnung durch leuchten.

Am Gedenktag selbst war die Frauenkirche ganztägig ein Ort, der Erinnern ermöglichte und Hoffnung stiftete. Vom Nachmittag bis in die Abendstunden konnten auf dem Neumarkt auf eigens eingerichteten Flächen Kerzen abgestellt werden. Auch in diesem Jahr ermöglichte die Fördergesellschaft das Stille Gedenken vor der Frauenkirche. Es bot Raum für Gespräche und Begegnungen, aber auch für schweigendes Erinnern. Etwa 2.500 Menschen nahmen, verteilt über sechs Stunden, daran teil.

Beim Zusammenschluss der Menschenkette läuteten die Glocken der Frauenkirche; im Anschluss waren die Menschen zur Andacht „Friedenswort & Orgelklang“ in die Frauenkirche eingeladen.

Ebenfalls nach der Menschenkette begann an der Gedenkstele an die Zerstörung der Dresdner Synagoge und an die Ermordung der Juden im Nationalsozialismus gegenüber der neuen Synagoge der durch die Fördergesellschaft organisierte „Dresdner Gedenkweg – unterwegs zur Versöhnung“. „Der Gedenkweg führt an ausgewählte Orte, die an die Schuld der Deutschen und das Leid im Zweiten Weltkrieg sowie an Zerstörungen in der Nachkriegszeit erinnern“, so Dr. Hans-Joachim Jäger, Projektleiter bei der Fördergesellschaft. „Zugleich werden die Sehnsucht nach Frieden und der anstrengende Weg der Menschen zur Versöhnung thematisiert.“ Zwischen 70 und 120 Menschen gingen ihn mit, darunter zeitweise auch die Großröhrsdorfer Konfirmandengruppe unseres Ehrenmitglieds Pfr. Stefan Schwarzenberg.

Erstmalig lud die Frauenkirche am Abend des 13. Februar zu einem Podium ein: Die Dresdner Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch diskutierte mit der wissenschaftlichen Leiterin des Militärhistorischen Museums Dr. Kristiane Janeke und der Leiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden Dr. Uljana Sieber über die Frage „Dresden und der 13. Februar 1945 – hat das Gedenken eine Zukunft?“. Die Moderation der Veranstaltung lag beim Dresdner Journalisten Oliver Reinhard. Sie wurde für den Podcast „Debatte in Sachsen“ der Sächsischen Zeitung aufgenommen und kann noch abgerufen werden.

21:45 Uhr stimmten die acht Glocken der Frauenkirche in das stadtweite Geläut ein. Im Anschluss waren die Menschen zur traditionellen Nacht der Stille eingeladen. Mit bewussten Momenten der Stille, aber auch in Wort und Klang wurde der Erinnerung an die zerstörerische Kraft von Krieg und dem Ruf nach einem versöhnten Miteinander Raum gegeben – diesmal in der Unterkirche – dem Ort, der bei den Luftangriffen auf Dresden Zuflucht geboten hatte. GJ, AS

PODCAST ZUM 13. FEBRUAR: WIE OFFEN IST DAS GEDENKEN FÜR VERÄNDERUNG?
(Sächsische Zeitung)



FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2022

Vom 27. bis 30. Oktober 2022 lud die Fördergesellschaft zu den Frauenkirchen-Festtagen ein. Den Auftakt bildete am 27. Oktober 2022 der Eröffnungsvortrag der Festtage im Rahmen des Donnerstagsforums. Dr. Gudula Metze, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett, sprach über „Die Dresdner Frauenkirche auf den Veduten von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto".

Am 28. Oktober 2022 trafen sich nachmittags Vertreter der Freundeskreise und des Vorstands der Fördergesellschaft zum Informationsaustausch im Haus der Kirche – Dreikönigskirche. Am gleichen Abend fand im Restaurant „Kobers Chiaveri" im Sächsischen Landtag der festliche Empfang statt. Etwas anders als gewohnt stellte sich der Blick von dort aus auf das Altstadtpanorama dar: Um den Elektroenergieverbrauch zu senken, wurden die Gebäude nicht mehr angestrahlt. Dies betraf auch die Kuppel der Frauenkirche.

Am 29. Oktober 2022 folgte die 19. Ordentliche Mitgliederversammlung. Geistlicher Höhepunkt der Festtage war der Festgottesdienst zum 17. Kirchweihfest mit Landesbischof Tobias Bilz und den Frauenkirchenpfarrern Angelika Behnke und Markus Engelhardt am 30. Oktober 2022. Weitere Konzert- und Gottesdienstbesuche sowie thematische Rundgänge zu „Gottfried Sempers Dresden" und auf dem Dresdner Neumarkt gehörten zum Programm der Festtage. AS

Mitte links: Nach dem Vortrag im Donnerstagsforum (Dr. Gudula Metze), 27.10.2022; Mitte rechts: Thematischer Rundgang „Auf Gottfried Sempers Spuren" (Erläuterung: Lucas Müller), 28.10.2022; Festlicher Empfang im „Kobers Chiaveri", 28.10.2022. Weitere Abbildung auf der 3. Umschlagseite.







FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2024

Die nächsten Frauenkirchen-Festtage werden zum 19. Kirchweihfest vom **24. bis 27. Oktober 2024** stattfinden. Bitte berücksichtigen Sie den Termin bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Ende Juli 2024 erhalten unsere Mitglieder die Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit.



19. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

FAST WIEDER NORMALITÄT

Am 29. Oktober 2022 fand im Haus der Kirche – Dreikönigskirche unsere 19. Ordentliche Mitgliederversammlung statt. Auch wenn es für sie im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie keine verbindlichen Hygienevorschriften mehr gab, haben wir zum Schutz unserer Mitglieder doch noch einige wenige Regeln eingehalten, wie z. B. die bereits aus dem Vorjahr bekannte Sitzordnung mit Abständen.

Die Andacht vor der Mitgliederversammlung hielt Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke. Ihr schloss sich die formale Eröffnung der Mitgliederversammlung an: Der Vorsitzende Otto Stolberg-Stolberg begrüßte die Mitglieder, eröffnete die Versammlung und stellte deren ordnungsgemäße Einberufung sowie die Anwesenheit von weit mehr als den satzungsmäßig verlangten Vorstands- und Vereinsmitgliedern fest.

Ebenfalls wurde die Tagesordnung bestätigt. Der Rechenschaftsbericht schloss sich an. Dieses Mal bildete der Ukrainekrieg den Hintergrund für die einleitenden Worte mit Verweisen auf den Charakter der Frauenkirche als Mahnmal für den Frieden und die zahlreichen Veranstaltungen der Stiftung im Zusammenhang mit dem Krieg. Im Folgenden ging Otto Stolberg-Stolberg dann auf die wieder erfolgreiche Arbeit im Jahre 2021 ein. Auch dieses Jahr stand noch unter dem Einfluss der Pandemie, wenn auch zurückgehend. So musste seit August 2021 kein Donnerstagsforum mehr ausfallen, das Stille Gedenken zum 13. Februar konnte stattfinden und es gab auch keine Schließung der Geschäftsstelle mehr.

Ein Schwerpunkt bildete danach das Spendenaufkommen der Fördergesellschaft. Dieses war trotz Corona erfreulich hoch und 2020 und 2021 mit höheren Einnahmen als 2018. Auch für 2022 warb der Vorsitzende erneut um Spenden. Er ging anschließend auf Maßnahmen des Bauerhalts der Frauenkirche und die finanzielle Unterstützung der Fördergesellschaft dafür ein.

Ein zweiter Schwerpunkt im Anschluss war die 29. Weihnachtliche Vesper 2021, die zwar wie 2020 in der Frauenkirche ohne Zuschauer stattfinden musste, aber erneut im MDR übertragen wurde. Ebenfalls berichtete der Vorsitzende vom Stillen Gedenken und dem Dresdner Gedenkweg am 13. Februar 2022 sowie dem Donnerstagsforum. Er dankte insbesondere Dr. Walter Köckeritz und Dr. Tobias Knobelsdorf für das Engagement bei der Organisation der Vortragsreihe.

Danach dankte Otto Stolberg-Stolberg den Freundeskreisen für ihre Arbeit und die damit beförderte überregionale Wirkung der Frauenkirche. Ein besonderer Dank galt Sigrid Kühnemann für den Frauenkirchentag im Mai 2022 in Hildesheim, der wegen Corona zweimal verschoben werden musste.

Dem folgte der Dank für das große Engagement der ehrenamtlichen Helfer, z. B. dem Finanzbeirat, den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern, Renate Beutel für die Fotodokumentation, aber auch den vielen Helfern bei den Veranstaltungen der Fördergesellschaft. Als Vertreter für diese wurde Jürgen Borisch besonders erwähnt. In diesem Zusammenhang informierte er über das Helfersommerfest im Juni



Übergabe des Jahrbuchs „Die Dresdner Frauenkirche" (v. l.: Dr. Hans-Joachim Jäger, Otto Stolberg-Stolberg), 29.10.2022. Weitere Abbildung von der Mitgliederversammlung auf der 3. Umschlagseite.



2022 in der Kirchgemeinde Maria am Wasser.
Darauf verkündete der Vorsitzende das Ende der erfolgreichen und hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Jahrbuchreihe „Die Dresdner Frauenkirche“ mit dem Band 2022 in Folge des Todes ihres Herausgebers Prof. Heinrich Magirius im Jahr 2021. Er dankte in diesem Zusammenhang Dr. Hans-Joachim Jäger für seine umfangreiche Arbeit zum Erscheinen des Jahrbuches, insbesondere des letzten, 26. Bandes. Dr. Jäger stellte den Band vor und dankte Redaktionskollegium, Verlag und weiteren Partnern für die geleistete Arbeit und die Unterstützung bei der Entstehung des Bandes und der Reihe.
Der Vorsitzende dankte im Anschluss der Redaktion des Rundbriefes für die 32. Ausgabe.
Danach ging er auf die Arbeit in der Geschäftsstelle ein und berichtete über das Ausscheiden von Heike Straßburger und den Eintritt von Susanne Tharun als Fundraiserin. Er dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die professionelle Arbeit. Zum Abschluss dankte er dem Vorstandskollegium für die Zusammenarbeit.
Der Bericht des Schatzmeisters Ulrich Blüthner-Haessler im Anschluss zeigte eine erfreuliche Kontinuität: In einer ausführlichen Erläuterung der wirtschaftlichen Lage des Vereins konnte wieder ein insgesamt positives Ergebnis für das Jahr 2021 vorgestellt werden. Ulrich Blüthner-Haessler bedankte sich ebenfalls für die geleistete ehrenamtliche Arbeit, die neben den rein finanziellen Posten stehe. Ein weiterer Dank des Schatzmeisters galt dem Finanzbeirat und der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und der Stiftung für die gute Zusammenarbeit.
Auch bei dieser Mitgliederversammlung gab es eine weitere Kontinuität: Die folgenden Berichte der Abschlussprüferin und der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer bestätigten die Ordnungsmäßigkeit des vorgelegten Jahresabschlusses.
In der sich anschließenden Aussprache zu den Berichten ergänzte Dr. Hans-Joachim Jäger, dass auch die Autoren des Jahrbuches ehrenamtlich gearbeitet haben. Ebenfalls verwies er auf die Unterstützung vieler Firmen, z. B. beim Gedenktag am 13. Februar. Das Mitglied Karl-Heinz Buss brachte die Frage ein, wie weitere Mitglieder geworben werden könnten. Otto Stolberg-Stolberg ging in seiner Antwort insbesondere auf das Phänomen der vielen nicht-Dresdner Mitglieder ein und erläuterte, dass die Ansprache von Dresdnerinnen und Dresdnern entsprechend eine wichtige Aufgabe bei der Mitgliederwerbung darstelle. Auf eine weitere Frage von Karl-Heinz Buss wurde erläutert, dass der Verein das Jahrbuch nicht selbst verkaufe, daher keine Einnahmen habe und an Ausgaben lediglich ein Druckkostenzuschuss anfiele.
Den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters wurde durch die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen bei je zwei Enthaltungen Zustimmung erteilt. Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit ebenfalls ohne Gegenstimmen bei sechs Enthaltungen entlastet.
Diesen Beschlüssen folgte die Bestellung des Abschlussprüfers. Zunächst erläuterte der Schatzmeister auf eine weitere Frage von Karl-Heinz Buss, dass es keine gesetzlichen Vorgaben für einen Wechsel des Abschlussprüfers gebe und die externe Prüfung freiwillig erfolge. Zudem ging er auf den Unterschied zwischen internem (innerhalb der beauftragten Gesellschaft







wird der Prüfer gewechselt, dies hat schon stattgefunden) und externem Prüferwechsel (die prüfende Gesellschaft wird gewechselt) ein. Er stellte dabei insbesondere den Aufwand für einen externen Wechsel, verbunden mit Wissensverlust und Verringerung der Prüfungsqualität, dar.
Auf Antrag des Vorstandes wurde danach durch die Mitgliederversammlung einstimmig, ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2022 zum Abschlussprüfer bestellt. Nun folgte die wieder erforderliche Wahl der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer. Von den beiden bisherigen, Jens Beyer und Giselher Vadder, stand letzterer erneut als Kandidat zur Verfügung. Als Nachfolger für Jens Beyer trat Thomas Karch an. Beide Kandidaten wurden einstimmig, ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen für zwei Jahre berufen.
Auch zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ gab es einige Beiträge: Dr. Reinhard Möller stellte den Antrag, bei jedem Konzert in der Frauenkirche zehn Karten kostenfrei für bedürftige Dresdner bereitzuhalten. Otto Stolberg-Stolberg führte aus, dass die Fördergesellschaft nicht über die Konzerte der Stiftung verfügen könne, weswegen er diesen Antrag an die Stiftung weitergegeben habe.
Pfr. Stefan Schwarzenberg berichtete über den Austausch mit ukrainischen Gruppen zum Thema „Versöhnung“ am Beispiel der Dresdner Frauenkirche.
Im Jahr 2019 war Prof. Ludwig Güttler als Zeichen der Dankbarkeit und Ehrung für die dort geleisteten musikalischen Beiträge zum Ehrenkünstler des König Albert Theaters der Kurstadt Bad Elster ernannt worden. Weil dies durch die Corona-Pandemie jahrelang nicht möglich war, überreichte Martin Schwarzenberg ihm nun in der Mitgliederversammlung die dazugehörige Stele.
Auch 2022 konnte eine Ehrenmitgliedschaft verliehen werden: Ewald Kay wurde per Akklamation gemäß § 3 der Satzung durch die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied der Fördergesellschaft ernannt (siehe S. 32)
Den anschließenden, mit langanhaltendem Beifall bedachten Festvortrag hielt der Ehrenvorsitzende Prof. Ludwig Güttler zum Thema „Musizieren für die Frauenkirche – Ein persönlicher Erfahrungsbericht“.
In seinem Schlusswort dankte Otto Stolberg-Stolberg den Mitgliedern für ihr Kommen, das damit verbundene und gezeigte Interesse an der Frauenkirche und wünschte eine sichere Heimreise.
Nach den guten Erfahrungen in den beiden Vorjahren war die OMV erneut per Livestream im Internet übertragen worden. GT



S. 14 unten links: Prof. Ludwig Güttler und Martin Schwarzenberg, unten rechts: Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke zur Andacht, 29.10.2022. Weitere Abbildung auf der 3. Umschlagseite.



JUNGE MENSCHEN FÜR DIE FRAUENKIRCHE

SONDERKONZERTE FÜR EIN SOZIALES MITEINANDER

Dresdner Berufsschullehrer gründeten 2001 den Pädagogischen Arbeitskreis Frauenkirche Dresden e. V. Die Idee war, mit Schul- und Ausbildungsprojekten den Wiederaufbau der Frauenkirche zu unterstützen. Neben pädagogischen Zielen sollten auch Spenden gesammelt und Leistungen für die Frauenkirche erbracht werden. Durch die Aktivitäten von Schülern und Lehrern wurden bis heute über die Projektkosten hinaus mehr als 100.000 € für die Frauenkirche erbracht. An zwei besondere Projekte sei an dieser Stelle erinnert: „Junge Kunst für die Frauenkirche“ mit den von Berufsschülern der Porzellanmanufaktur Meißen gestalteten Jahreskalendern 2002, 2005 und 2008 und das Ausbildungsprojekt „Turmhaube Frauenkirche“, bei dem junge Zimmerer zuerst ein Modell 1:10 und später das Original der Fachwerkkonstruktion der Turmhaube der Frauenkirche entstehen ließen, die seit 2004 die Frauenkirche krönt.

2002 ergab sich eine dritte Idee, die „besonderen Konzerte“ in der Frauenkirche. Das Besondere sollte ein Publikum sein, das einen Konzertbesuch nicht ganz einfach ermöglichen kann. Denn so selbstverständlich für die meisten Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben ist, so schmerzlich ist für viele der Verzicht darauf, wenn gesundheitliche Gründe, das Alter oder die finanzielle Situation sie nicht zulassen. Mit der Konzertidee sollte dem etwas entgegengesetzt werden. Das erste „besondere Konzert“, damals noch in der Unterkirche, wurde von Schülerinnen, Schülern und ihren Lehrkräften der Medizinischen Berufsfachschule des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt organisiert und durchgeführt; weitere sollten folgen. Seit 2013 konnte der Philharmonische Kinderchor Dresden für das musikalische Programm der Sonderkonzerte gewonnen werden. Hinter den jungen Sängerinnen und Sängern stehen neben der Chorleitung, den engagierten Eltern und Großeltern stets viele weitere Menschen, die mit ihren oft ehrenamtlichen Aktivitäten oder mit finanzieller Unterstützung die Konzerte zum Erfolg führten.

Durch die Zusammenarbeit der Organisatoren des Pädagogischen Arbeitskreises Frauenkirche Dresden e. V. mit Verantwortlichen sozialer Einrichtungen konnte bis heute für viele hundert Menschen mit gesundheitlichen oder sozialen Benachteiligungen der Besuch eines nachmittäglichen Sonderkonzerts in der Frauenkirche möglich gemacht werden. Durch Spenden von Einzelpersonen und von Unternehmen wurden dafür bis 2019 über 400 Kartenpatenschaften finanziert. Das ermöglichte sogar die Vergabe von Freikarten an Menschen, für die ein Konzertbesuch schwierig zu finanzieren ist.

Die Reaktionen des Publikums während und nach jedem Konzert haben die Organisatoren und den Kinderchor motiviert, das besondere Format des Konzerts zu einer Tradition werden zu lassen. Mit dem Konzert am 3. Mai 2023 wurde diese Tradition nach einer pandemiebedingten Pause fortgesetzt. Die Stiftung Frauenkirche Dresden, die Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. und der Pädagogische Arbeitskreis Frauenkirche Dresden e. V. engagieren sich dafür in einer Kooperationspartnerschaft. Der Schirmherr des Konzerts war der Dresdner Oberbürgermeister a. D. Dr. Herbert Wagner. Die Kinder und Jugendlichen des Chores präsentierten unter der Leitung von Prof. Gunter Berger auch diesmal moderne und altbekannte Lieder, zwei davon zum Mitsingen.

Für die Verwirklichung des Konzerts am 3. Mai 2023 wurden durch private Spenden und eine Zuwendung der Bürgerstiftung Dresden über 500 Kartenpatenschaften finanziert.

„Nach dem Konzert ist vor dem Konzert!“ – mit diesem Motto geht es in die Planung des nächsten „Konzerts für ein soziales Miteinander“. Für die Finanzierung der Kartenpatenschaften ist auch künftig jede Spende ein herzlich willkommener Beitrag. HG

Ich möchte mich im Namen der Bewohnerschaft des Wohnhofs Gohlis recht herzlich für die gesponserten Karten bedanken. Die Teilnehmenden und ihre Assistenten waren sehr begeistert von dem tollen Konzert. Organisation und Kommunikationsweg waren ebenfalls perfekt!

(aus Dresden)

Oben: Sonderkonzert für ein soziales Miteinander in der Frauenkirche, 3.5.2023. Weitere Abbildung auf der 4. Umschlagseite.



SPENDEN 2022/23

Im letzten Rundbrief hatten wir die Folgen des Ukraine-Krieges auf das deutschlandweite Spendenverhalten beschrieben. Laut der „Bilanz des Helfens“ war in Deutschland das Spendenniveau im Jahr 2022 mit rund 5,7 Milliarden € das höchste seit der Erhebung 2005. 76 % dieser Spenden kamen der Ukrainehilfe zugute. Diese Entwicklung hält auch 2023 an. Wir freuen uns, dass Sie, unsere Spender, entgegen diesem Trend die Unterstützung der Fördergesellschaft anhaltend als Herzensangelegenheit empfinden. Sie ermöglichen so den Bauerhalt und Betrieb unseres weit über Deutschlands Grenzen bekannten Friedenssymbols Frauenkirche. So kamen seit dem letzten Bericht über 265.394 € zusammen. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken!

Uns alle verbindet die Liebe zur Frauenkirche. Leider werden unsere Freunde aus der Zeit des Wiederaufbaus immer weniger. Weitere, auch jüngere Menschen für den Erhalt der Frauenkirche zu gewinnen, ist in der aktuellen Situation eine große Herausforderung. Dieser stellen wir uns bereits.

Wir bitten auch Sie: Sprechen Sie über Ihr Engagement mit Familie und Freunden! Wenn Sie es schon sind, bleiben Sie bitte Botschafter unserer Unterstützergemeinschaft! Das gemeinsame Interesse verbindet uns nicht nur, es stärkt uns auch, unseren Auftrag zu erfüllen. ST

SPENDEN- UND BEITRAGSKONTO

Commerzbank
IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00,
BIC: DRESDEFF850

Spenden sind bis zu 20 % des Einkommens steuerlich abzugsfähig.

Vielen Dank für Ihre Spende!

PayPal
Spende

Susanne Tharun
Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0351 656 06 605
E-Mail:
stharun@frauenkirche-dresden.org



Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spender- / Mitgliedsnummer und / oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an!

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
FOERDERGESELLSCHAFT FRAUENKIRCHE

IBAN
DE14850800000470060000

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
DRESDEFF850

Betrag: Euro, Cent

Spender- / Mitgliedsnummer
RB33

PLZ, Ort und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



AUF EWIG MIT DER FRAUENKIRCHE VERBUNDEN

PATENSCHAFTEN

Beim Spenden für die Frauenkirche gibt es die Möglichkeit einer individuellen Patenschaft. Vom christlichen Taufpatenamt kommend, blickt diese Form der Unterstützung auf eine jahrhundertealte Tradition zurück. Sie können ganz nach Ihrem Wunsch die symbolische Patenschaft für einen Stein, einen Sitzplatz oder eine Orgelpfeife übernehmen. Darüber hinaus können Sie auch Ihren Lieben, Freunden oder einem Unternehmen eine Patenschaft widmen. Mit dieser ganz persönlichen Form der Bindung erfreuen Sie nicht nur sich. Sie setzen auch ein sichtbares Zeichen für Ihre Verbundenheit und Sie werden in das digitale Spendenregister und in das Stifterbuch in der Unterkirche aufgenommen.

Sie können einen der über 5.000 Steine in den Gewölbedecken und den Umgängen der Unterkirche wählen. Wenn Sie sich für einen Sitzplatz entscheiden, wird dieser mit einem Messingschild mit Ihrem Namen versehen. Oder Sie können mit Ihrer Spende eine Orgelpatenschaft übernehmen. Mit ihren 4.876 Pfeifen erfreut die Kern-Orgel aus Straßburg jährlich hunderttausende Gäste und Konzertbesucher. So können Sie Klangschönheit mit Ihrem Namen verknüpfen.

Wenn Sie zur Gemeinschaft der Paten gehören möchten, beraten wir Sie gern. ST

Lassen Sie mich zunächst herzlich danke sagen für die immer wieder schönen handgeschriebenen Dankeskarten mit den wunderbaren Motiven der Frauenkirche, das hat wirklich Stil und Klasse und ich stelle die Karten bei mir zu Hause auf, sodass ich immer wieder draufblicken kann.

(aus Mainz-Kastel)

WIEDERAUFBAU FRAUENKIRCHE DRESDEN®

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Susanne Tharun
Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0351 656 06 605
E-Mail:
stharun@frauenkirche-dresden.org







SYMBOLISCHE STEIN-PATENSCHAFT

Sie begeistern sich für den einmaligen, barocken Bau aus Sandstein? Dann haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Steingrößen. Im Internet können Sie, je nach Wunsch, einen Stein für 400, 800, 1.500 oder 2.500 € auswählen und uns Ihre Wahl mitteilen.

Bei einer Steinpatenschaft erhalten Sie als Dank für Ihr Engagement:

- Ihren Stifterbrief
- einen Lageplan „Ihres“ symbolisch adoptierten Steines
- den Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister und im Stifterbuch in der Unterkirche

SYMBOLISCHE SITZPLATZ-PATENSCHAFT

Ihnen liegt die persönliche Bindung zu einem Sitzplatz am Herzen? Dann können Sie ihn symbolisch für 4.000 Euro in der 3. oder 4. Empore bzw. für 8.000 € in der 1. oder 2. Empore adoptieren. Schauen Sie sich bequem in der Online-Platzvorschau um und teilen Sie uns Ihre Wahl mit! Wir prüfen dann, ob dieser Platz noch verfügbar ist.

Bei einer Sitzplatzpatenschaft erhalten Sie als Dank für Ihr Engagement:

- Ihren Stifterbrief
- ein personalisiertes Messingschild an „Ihrem“ Sitzplatz sowie eine Kopie des Schildes für Sie zu Hause
- einen Lageplan Ihres symbolisch adoptierten Sitzplatzes
- den Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister und im Stifterbuch in der Unterkirche

SYMBOLISCHE ORGELPATENSCHAFT

Der Klang der Orgel lässt Sie nicht mehr los? Sie können ab 300 Euro die Patenschaft für eine kleine Orgelpfeife übernehmen. Ab 600 € werden Sie Pate für eine mittlere Orgelpfeife und ab 1.500 € für eine größere. Die c- oder cis-Seite eines Registers können Sie ab 10.000 € adoptieren. Wenn Sie die Patenschaft für ein komplettes der 68 Orgelregister übernehmen möchten, können sie das ab einem Spendenbetrag von 20.000 €. Im Internet können Sie sich im 3D-Panorama in der Orgel umschauen und dem jeweiligen Klang lauschen.

Bei einer Orgelpfeifen-Patenschaft erhalten Sie als Dank für Ihr Engagement:

- Ihren Stifterbrief
- einen Lageplan „Ihrer“ Orgelpfeife
- Klangbeispiele und Erläuterungen zur Orgel auf einer DVD
- die Aufnahme Ihres Namens im digitalen Spendenregister und im Stifterbuch
- Als Pate eines Orgelregisters erhalten Sie außerdem eine exklusive Orgelführung.

Informationen und Auswahl: www.frauenkirche-dresden.de/patenschaften

PayPal

Spende

KOMMEN SIE ZU WORT!

Zahlreiche Freundinnen und Freunde der Frauenkirche haben persönliche Geschichten zu erzählen. Wir freuen uns immer über Ihre Briefe, E-Mails oder Anrufe, die uns Ihre tiefe Verbundenheit mit der Frauenkirche zeigen. Auch wir werden dadurch für unsere weitere Arbeit in der Geschäftsstelle ermutigt. Möchten Sie uns etwas mitteilen, dann kontaktieren Sie uns gern. Die an verschiedenen Stellen dieses Rundbriefs stehenden Zeilen sind eine kleine Auswahl Ihrer Nachrichten. Danke, dass Sie die Frauenkirche weiter im Herzen tragen!



SPENDEN STATT SCHENKEN

Was wünschst Du Dir? So oder ähnlich lauten die ersten Fragen auf Einladungen zu Jubiläen oder Feierlichkeiten. Nicht immer finden wir eine Antwort. Das kann sich jedoch ändern: Sie können Ihre Gäste bitten, für die Frauenkirche zu spenden, anstatt Ihnen etwas zu schenken. Spenden statt schenken – eine gute Idee und gemeinnützige Alternative zu Gebrauchsgegenständen, Schokolade oder gar ungewollten Geschenken.

Mit einer Geschenkspenden-Aktion helfen Sie uns auch zukünftig, notwendige Maßnahmen an und in der Frauenkirche zu realisieren. Wenn Sie als Botschafter der Fördergesellschaft Ihre Gäste um eine Geschenkspende bitten, machen Sie sich und Ihren Gästen eine besonders nachhaltige Freude.

Auch wenn der Tod eines geliebten Menschen kein erfreulicher Anlass ist, kann es Hoffnung vermitteln und ein wichtiges Zeichen für die Hinterbliebenen sein, wenn statt vergänglicher Blumen oder Kränze im Sinne des Verstorbenen gespendet wird – eine Geste zur Erfüllung eines letzten Wunsches.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob und wie Sie um Geschenkspenden zu Ihrem runden Geburtstag, Hochzeitstag oder Firmenjubiläum bitten können, melden Sie sich gern bei Susanne Tharun in der Geschäftsstelle. ST

Kontakt



Rufen Sie mich gern an oder schreiben Sie eine E-Mail. Wir vereinbaren dann ein Stichwort oder einen Verwendungszweck, damit Ihre Spenden zugeordnet werden können.

Susanne Tharun,
Tel. 0351-65606605,
E-Mail:
stharun@frauenkirche-dresden.org

Einladung

Schon mit der Einladung informieren Sie Ihre Gäste darüber, dass sie Ihnen mit einer Geschenk-Spende für die Frauenkirche eine Freude bereiten.

Spenden

Ihre Gäste können direkt auf Ihrer Feier spenden. Sie stellen einfach unsere Spendenbox oder ein eigenes Spendenbehältnis auf. Im Anschluss überweisen Sie den gesammelten Spendenbetrag unter dem vereinbarten Kennwort an uns. Ebenso können Ihre Gäste direkt auf das Spendenkonto überweisen. Wenn Ihre Gäste per Pay-Pal spenden möchten, generieren wir gern im Vorfeld einen QR-Code mit Ihrem Kennwort.

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.

Commerzbank,
IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00,
BIC: DRESDEFF850



WOHIN MIT MEINEM ERBE?

Liebe Freundinnen und Freunde,

Sie sind mit der Frauenkirche eng verbunden, sonst würden Sie diesen Rundbrief nicht in Ihren Händen halten. Ihre Unterstützung der Arbeit der Fördergesellschaft als Mitglied, Spender oder auch ehrenamtlicher Helfer ist eine sinnstiftende und würdige Tätigkeit im Kreis einer großen Gemeinschaft. Wir hoffen dass Sie Ihr Engagement erfüllt, da Ihnen die Frauenkirche und die für Sie damit verbundenen Werte am Herzen liegen. Dieses Engagement und zugleich die Unterstützung des Erhalts der Frauenkirche können Sie auch über das eigene Leben hinaus fortführen. Am sichersten können Sie dies in einem Testament festhalten. Denn ein solches schafft viel Klarheit und sorgt für die Berücksichtigung Ihrer Wünsche. ST



Susanne Tharun
Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0351 656 06 605
E-Mail:
stharun@frauenkirche-dresden.org

Danke

Bei Einzelüberweisungen erhalten Sie von uns nach der Feier eine Auflistung der Spenderinnen und Spender und die Gesamtsumme der eingegangenen Spenden. Wir versenden Dankschreiben und spätestens im März des auf die Spenden folgenden Jahres eine Zuwendungsbescheinigung. Hierfür müssen uns die Adressen mitgeteilt werden. Bei gesammelten Barspenden können wir auch die Zuwendungsbescheinigung versenden, wenn Sie uns eine Liste mit den Adressen und den jeweiligen Spendenbeträgen zusenden.

Stifterbrief/Patenschaft

Ab einer Spende von 300 € können Ihre Gäste einen Stifterbrief erhalten. Dies muss uns bitte im Verwendungszweck mitgeteilt werden. Weitere Informationen zu Patenschaften finden Sie auf Seite 18.



HELFERSOMMERFEST 2023

Bei hochsommerlichen Temperaturen lud die Fördergesellschaft im Juni 2023 die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Garten der Gemeinde St. Petrus nach Dresden-Strehlen ein. Knapp 50 Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Veranstaltungen, Helferinnen im Büro und ehrenamtliche Vorstandsmitglieder kamen zum Helfersommerfest. Auch ihre eigene Dankveranstaltung unterstützten sie mit Kuchenspenden und Tatkraft bei Aufbau, Durchführung und Abbau. Beim Kaffeetrinken wurde viel über gemeinsame Erinnerungen an den Wiederaufbau unserer Frauenkirche, die Weihnachtliche Vesper sowie über aktuelle Herausforderungen und Ängste gesprochen.

Mit dem bekannten Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von Paul Gerhardt (1607–1676) griff Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt in der gemeinsamen Andacht auch diese Sorgen auf. Er machte anhand der Strophen des in Bildern sprechenden Sommerlieds nicht nur einen sommerlichen Spaziergang durch Gottes Schöpfung erlebbar, sondern zeigte auch, dass das Lied viel mehr ausdrückt: nämlich die Güte Gottes, der die Menschen nicht verlässt und Trost in Angst und Hoffnungslosigkeit spendet.
Zurück im Garten erwartete uns ein mediterranes Grillbuffet. Angeregte Gespräche und intensiver Austausch rundeten das Sommerfest ab. So verflog die Zeit und es wuchs die Vorfreude auf die nächste Ausgabe.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, dass sie unsere Gäste waren und wiederum maßgeblich zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben. Ihnen allen wünschen wir beste Gesundheit und Kraft. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und die leidenschaftliche Unterstützung bei unseren Veranstaltungen und anstehenden Aufgaben. ST

HELFERSOMMERFEST 2024

Wir freuen uns schon auf das nächste Helfersommerfest, das wir, hoffentlich wieder bei strahlendem Sonnenschein, am Montag, **17. Juni 2024** in der Ev.-Luth. Kirchgemeinde „Maria am Wasser“ in Dresden-Hosterwitz feiern wollen. Alle Helferinnen und Helfer, die uns 2023 und 2024 unterstützt haben und noch unterstützen werden, erhalten dazu rechtzeitig eine persönliche Einladung.



Helfersommerfest 2023 (unten: Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt zur Andacht), 19.6.2023. Weitere Abbildungen auf S. 23 und der 3. Umschlagseite.





Gefreut hatte ich mich, als ich im vorigen Jahr von Ihnen zum Helferfest in den Pfarrgarten Hosterwitz eingeladen wurde. Es war genau der Tag meines 85. Geburtstages, den ich somit bei Kaffee, Kuchen, interessanten Gesprächen unter Gleichgesinnten begehen konnte. So ging ein schöner Tag zu Ende, eingeschlossen waren das kirchliche Wort, Gebet und Gesang in der kleinen Kirche „Maria am Wasser". Meine Einsamkeit hätte ich zu Hause gerade an diesem Tag mehr denn je gespürt – danke nochmals für alles!

(aus Dresden)



Die Teilnehmer erwartet ein umfangreiches Programm mit Stadtführung, Kirchenbesichtigung und als Höhepunkt dem Besuch der beiden Eröffnungskonzerte des Musikfestivals „Musica Sacramontana" in der Basilika auf dem Heiligen Berg bei Gostyń. Hinzu kommen ein Empfang in der Stadtverwaltung Gostyń, die Begegnung mit polnischen Freunden des Jozef-Zeidler-Vereins und mit Studenten der Seniorenakademie Kamienna Góra, mit der uns eine jahrelange Freundschaft verbindet. Eine gemeinsame Andacht und das Gedenken an die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Schwarze Legion" gehören ebenfalls zum Programm. Den Abschluss bildet eine Kutschfahrt in die Umgebung. Sie sind herzlich eingeladen.



Busexkursion vom 28. bis 30. September 2024

„Musica Sacramontana" in Gostyń

Informationen: Exkursionsleiterin Eveline Barsch,
mobil: 01 76 - 20 81 59 64, exkursionen.frauenkirche@gmail.com



WIR BRAUCHEN IHRE HILFE!

Es gibt abwechslungsreiche Möglichkeiten, die Arbeit der Fördergesellschaft zu unterstützen. Neben Geldspenden können Sie uns auch Ihre Zeit spenden. Wir freuen uns, wenn Sie einen Beitrag bei der Durchführung unserer Veranstaltungen oder auch im Büro leisten können. Seien Sie ein Teil unserer ehrenamtlichen Gemeinschaft!

Ordnungsdienst und Spendensammlungen

Bei unserer Weihnachtlichen Vesper am 23. Dezember und dem Gedenken am 13. Februar sind Freiwillige für Ordnungsdienst, Kerzenausgabe und Spendensammlungen stets willkommen.

30–50 Helfer, Zeitaufwand 2 h oder mehr

Mitgliederversammlung und Frauenkirchen-Festtage

Die jährliche Mitgliederversammlung und die Frauenkirchen-Festtage stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle. Helferinnen und Helfer werden zur Vorbereitung der Tagungsunterlagen, bei der Anmeldung, als Einlassdienst und zur Betreuung der Veranstaltung im Saal benötigt.

6 Helfer, Zeitaufwand 2–3 h

Helfersommerfest

Bei unserem jährlichen Helfersommerfest freuen sich alle Gäste über mitgebrachte Kuchen und Gebäck. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe beim Verteilen am Büffet, beim Auf- und Abbau sowie in der Küche.

5–10 Helfer, Zeitaufwand 1–4 h

Versandaktionen

Für größere Versandaktionen benötigen wir ein- bis zweimal im Jahr in unserer Geschäftsstelle freiwillige Helferinnen und Helfer, die diese Sendungen zusammenstellen, in Briefumschläge stecken und ggf. sortieren.

4 Helfer, Zeitaufwand 3–4 h

Gern gibt Ihnen unsere Geschäftsstelle Auskunft über Unterstützungsmöglichkeiten. Alternativ können Sie uns die Postkarte hinten im Rundbrief schicken. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und begrüßen Sie herzlich in unserer Helfergemeinschaft. ST

Viele Jahre sind seit Beginn meiner Mitgliedschaft ins Land gegangen, ein Großteil des Erlebten in und mit der Frauenkirche hat sich bei mir unauslöschlich eingeprägt. Gern habe ich mich in der Vergangenheit u. a. auch an den Hilfsaktionen, wie Geld mit der Spendenbox bei besonderen Anlässen einsammeln oder am 13. Febr. Kerzenbänke bedienen, Gespräche führen usw., beteiligt. (aus Dresden)

Sabine Köhler
Mitgliederbetreuung, Veranstaltungen, Sekretariat
Tel.: 0351 656 06 600
E-Mail:
office@frauenkirche-dresden.org

Folgende Partner gewährten uns freundliche Unterstützung:

- Bau Dresden-Gruna GmbH
- Drescher Tourist, Dresden
- Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- Gottfried-Semper-Club Dresden e.V.
- Haus der Kirche – Dreikönigskirche, Dresden
- Herrnhuter Sterne GmbH
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Dresden
- Kath. St.-Petrus-Gemeinde Dresden-Strehlen
- Landeshauptstadt Dresden (Ordnungsamt, Straßen- und Tiefbauamt)
- Neuland Zeitreisen, Struppen
- Stiftung Frauenkirche Dresden



WIR SAGEN DANKE!

Bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken wir uns sehr herzlich:

Eberhard Ahner, Christa Appelt, Iryna Arne, Eveline Barsch, Renate Beutel, Klaus und Ursula Bergs, Jens Beyer, Ulrich Blüthner-Haessler, Jürgen Borisch, Jochen Bohl, Dr. Dieter Brandes, Heiko Burchardt, Dr. Stefan A. Busch, Heike Callies, Martina de Maizière, Joachim und Mechthild Dierks, Jürgen Dudeck, Ildiko Eißrich, Hildegard Englert, Alexandra, Magdalena und Tobias Erler, Thomas Engel, Brigitte und Michael Funk, Siegfried Gaudian, Dr. Jürgen Golde, Heiko Günther, Dietbert Gütter, Prof. Ludwig Güttler, Christel Hackbarth, Gertrud und Dr. Hans-Joachim Jäger, Anne Janke, Dr. Angela Jeromin, Mona Jung, Egbert Junghanns, Thomas Karch, Martina Kaule, Hiltrud Keßler-Fellisch, Monika und Ulrich Kettner, Andreas Kiel, Petra Klöpsch, Dr. Tobias Knobelsdorf, Dr. Walter Köckeritz, Stepanka Köhler, Sigrid Kühnemann, Philip Kühnöl, Gabriele Lange, Karin Leetz, Sigrid Leimkuhle, Henry Leonhardt, Gisela Löhr, Werner Lindemann, Dieter Lorenz, Christian Peter Mallwitz, Dieter Marschik, Klaus-Dieter Martini, Simone und Ulrich Marx, Elisabeth Michel, Gudrun Mildner, Albrecht und Karin Mosig, Annemarie Mühlhaus, Lothar Müller, Luise Müller, Renate Müller, Christine Neumann, Karin Pagel, Dr. Roland Schmerler, Peter Schmidt, Pfr. Stefan Schwarzenberg, Dr. Kristina Schwigon, Dr. Stefan Siegel, Otto Stolberg-Stolberg, Gunnar Terhaag, Maximilian Tharun, Wilhelm Tharun, Christian Thiele, Bernd Trommler, Liane Trück, Dr. Eckart Uffrecht, Henry Uhlemann, Giselher Vadder, Dr. Siegfried und Sieglinde Völlmar, Lotar von Hausen, Christoph Walther, Thomas Weißbach, Petra und Dr. Thomas Westphalen, Joachim Winkler (†), Heidemarie Winter, Frank Zemke.

Helfereinsatz (S. 24: Maximilian Tharun zur 30. Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche, 23.12.2022; S. 25: Siegfried Gaudian und Heidemarie Winter zur Registrierung bei der 19. Ordentlichen Mitgliederversammlung, 29.10.2022).

Mitglieder unserer Fördergesellschaft sind darüber hinaus bei der Stiftung Frauenkirche Dresden als ehrenamtliche Kirchenführer, Gottesdienst- und Abendmahlshelfer sowie im Frauenkirchen-Chor und im Kammerchor tätig. AS

Die Fördergesellschaft erhält immer wieder bei vielen Gelegenheiten die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Seit Oktober 2021 betraf dies folgende Aufgabenbereiche:

VERANSTALTUNGEN:

- 19. Ordentliche Mitgliederversammlung am 29. Oktober 2022
- 30. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche am 23. Dezember 2022
- Gedenken an der Frauenkirche am 13. Februar 2023
- 15. Frauenkirchentag in Osnabrück vom 5. bis 7. Mai 2023
- Donnerstagsforum

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

- Redaktion und Autorschaft für unseren Rundbrief
- Mitgliederwerbung
- Fotodokumentation unserer Veranstaltungen

VEREINSARBEIT:

- Vorstand
- Finanzbeirat
- ehrenamtliche Rechnungsprüfer
- Kuvertieren von Postsendungen
- Vereinsexkursionen
- Organisation der Bibliothek
- Helfersommerfest am 19. Juni 2023
- Vorbereitung von Akten zur Übergabe ans Stadtarchiv



15. FRAUENKIRCHENTAG IN OSNABRÜCK

Mit Führungen, Orgelkonzert, Gottesdienst sowie viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein verspricht der 15. Frauenkirchentag zu einem besonderen Erlebnis zu werden.“ So stand es im Ankündigungsflyer und die 51 Teilnehmer wurden nicht enttäuscht: Der 15. Frauenkirchentag in Osnabrück wurde zu einem besonderen Erlebnis.

Organisiert worden ist er vom Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD), der aus dem von 1994 bis 2005 wirkenden Osnabrücker Förderkreis zur Unterstützung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e.V. hervorgegangen ist.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Freundeskreises Joachim Dierks informierte Hotelier Andreas Bernard über die 333 Jahre währende Geschichte des gastgebenden Hotels Walhalla. Mit launigen Worten berichtete anschließend der Gründer und langjährige Vorsitzende des Osnabrücker Förderkreises Dr. Fritz Brickwedde über die Beiträge zum Wiederaufbau der Frauenkirche. Der Osnabrücker Förderkreis hatte in den elf Jahren seiner Existenz etwa 600.000 € nach Dresden überwiesen und damit den „Osnabrücker“ Pfeiler C und einen Teil der Wendelrampe finanziert.

Otto Stolberg-Stolberg, Vorsitzender der Fördergesellschaft, zeigte sich erfreut, dass so viele Freunde der Frauenkirche der Einladung nach Osnabrück gefolgt waren. Dr. Hans-Joachim Jäger, der leider anderweitig verhinderte Geschäftsführer der Fördergesellschaft, überraschte die Anwesenden mit einer Video-Botschaft aus Dresden.

Mit zahlreichen Bildern von der Grundsteinlegung des „Osnabrücker“ und des „Celler“ Pfeilers am 23. Juli 1997 knüpfte Sigrid Kühnemann vom Freundeskreis Celle in ihrem Vortrag an den Bericht von Dr. Brickwedde an. Beide Freundeskreise hatten unabhängig voneinander die Idee gehabt, einen Pfeiler komplett zu finanzieren. Auch am Aufgang zur Aussichtsplattform der Frauenkirche beteiligten sich beide Freundeskreise. So manche Anekdote aus dieser gemeinsamen Zeit machte die Aufbauphase wieder lebendig. So klang dieser erste Abend harmonisch aus.

Am Samstagvormittag wurden die Teilnehmer des 15. Frauenkirchentages im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses durch Dr. Fritz Brickwedde empfangen, dieses Mal in seiner Eigenschaft als stellvertretender Bürgermeister. Er hob nochmals besonders das Friedensstiftende hervor, an das dieser historische Ort erinnert. Immerhin wurde 375 Jahre zuvor in Osnabrück und Münster der Westfälische Frieden geschlossen, der den Dreißigjährigen Krieg beendete. Ein Stadtrundgang schloss sich an.

Angesichts der aktuellen weltpolitischen Lage bekam der Besuch des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine besondere Bedeutung. Die Ausstellung vermittelte eindrucksvoll Leben und Werk des unermüdlichen Kämpfers für den Frieden, das weit über sein bekanntestes Buch „Im Westen nichts Neues“ hinaus reicht.

Das Felix-Nussbaum-Haus im Museumsquartier mit der Sammlung von Bildern des in Auschwitz ermordeten



15. Frauenkirchentag (S. 26 oben: Friedenssaal im Rathaus Osnabrück, 6.5.2023; S. 26 unten: Teilnehmer des Frauenkirchentags vor der Bergkirche, vorn links: Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt und Pastorin Ilse Landwehr-Wegner, 7.5.2023; S. 27 oben: Osnabrücker Altstadt von Westen).



Osnabrücker Malers Felix Nussbaum in dem 1998 vom amerikanischen Architekten Daniel Libeskind entworfenen Museumsbau beeindruckte alle. Sowohl Nussbaums Werke als auch Libeskinds Architektur vermitteln eindrucksvoll Themen wie Frieden, Menschenwürde, Versöhnung und ein friedliches Miteinander.

Der Friedensgedanke wurde auch am frühen Abend im Orgelkonzert von KMD i. R. Wiltrud Fuchs in der evangelisch-reformierten Bergkirche aufgegriffen. „Musica pro pace" – so betitelte Fuchs ihr ganz privates „BenefizKONZERTCHEN" für „Ärzte ohne Grenzen". Es erklangen Werke von Arvo Pärt, Dietrich Buxtehude, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Sebastian Bach.

Der Gottesdienst am Sonntag Kantate, wiederum in der Bergkirche, wurde von Pastorin Ilse Landwehr-Wegner (Liturgie) und Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt (Predigt) gestaltet. Er war seinem Anliegen entsprechend bewusst musikalisch gestaltet. Dazu trugen nicht nur der Singkreis Atter, der Posaunenchor und die Orgel bei; auch der Gemeindegesang kam nicht zu kurz.

Im Anschluss an den Gottesdienst genossen die Teilnehmer des Frauenkirchentags im Gemeindehaus der Bergkirche die Gastfreundschaft der Gemeinde. Pfarrer Markus Engelhardt und Vorsitzender Otto Stolberg-Stolberg berichteten über aktuelle Themen aus der Frauenkirche; eine lebhafte Aussprache schloss sich an.

Mit dem gemeinsamen Mittagessen und Kuchen mit Kaffee und Tee im Gemeindehaus fand der 15. Frauenkirchentag seinen Abschluss. Otto Stolberg-Stolberg dankte den Organisatoren und ihren Helferinnen und Helfern vom Osnabrücker Förderkreis besonders herzlich. MB

STADT DES WESTFÄLISCHER FRIEDENS



Der 16. Frauenkirchentag wird in Münster stattfinden, dem zweiten Ort des Westfälischen Friedens. Am 24. Oktober 1648 wurde auch dort durch die Annahme eines der beiden Friedensverträge der Dreißigjährige Krieg beendet.

Organisiert wird der 16. Frauenkirchentag von Sigrid Kühnemann vom „Freundeskreis zur Förderung der Frauenkirche Dresden in Celle", der von ihr gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann Wolfgang 1995 gegründet worden ist und in dem sich noch immer sehr viele Freunde für die Frauenkirche engagieren.

Mit Führungen, dem Besuch im weltberühmten St.-Paulus-Dom und der Altstadt, einem Gottesdienst in der Erlöserkirche sowie viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein wird auch der 16. Frauenkirchentag zu einem besonderen Erlebnis werden. Musikalischer Höhepunkt wird die Aufführung des Oratoriums „Elias" von Felix Mendelssohn Bartholdy im Dom sein.

16. Frauenkirchentag

24. bis 26. Mai 2024 in Münster



FREUNDESKREISE

Der Rückblick auf die Arbeit in den Freundes- und Förderkreisen ist leider auch in diesem Jahr noch nicht wieder vom erhofften „Nach-Corona-Aufschwung“ geprägt. Ein umso herzlicheres Dankeschön geht an alle, die sich engagiert auf den Weg gemacht haben, wieder etwas zu organisieren.

Bad Elster

Eine schöne Tradition: Auch 2023 konnte die erste Orgelvesper in der St. Trinitatiskirche im April mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert stattfinden. Das Jahr ist ein besonderes Jahr: das „Jubiläumsjahr 50 Jahre Eule-Orgel“.

Bad Wildungen

Erfreulicherweise konnte der Freundeskreis in Bad Wildungen nach der Coronapause wieder eine Veranstaltung organisieren: Der Dresdner Stadtführer Matthias Christian Schanzenbach hielt einen launigen Vortrag über Dresden in seiner Rolle als „Franz Augustin“, dem Onkel von Erich Kästner, und ging dabei natürlich auch auf die Frauenkirche ein.

Exkursionsteilnehmer des Osnabrücker Freundeskreises Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD) auf der Kuppel der Frauenkirche, 25.9.2022.

Celle

Sigrid Kühnemann und ihre Mitstreiter haben sich nach dem großen Erfolg in Hildesheim 2022 für 2024 wieder ein Großprojekt vorgenommen: den 16. Frauenkirchentag in Münster (siehe S. 27). Voller Energie organisierten sie erneut ein Orgelkonzert mit Matthias Eisenberg am 8. Oktober 2022 in der Stadtkirche Celle, den Auftritt des Juventis-Jugendchors aus Celle in der Frauenkirche im Rahmen des Gottesdienstes am 17. September 2023 und viele Fahrten zu wichtigen Veranstaltungen rund um die Frauenkirche, z. B. rund um die 80. Geburtstage von Prof. Ludwig Güttler und Dr. Eberhard Burger.

Darmstadt/Mühltal

Im Oktober 2022 hatte der Freundeskreis an den Frauenkirchen-Festtagen teilgenommen und im Mai 2023 am 15. Frauenkirchentag in Osnabrück. Anlässlich des 300. Geburtstags von Bernardo Bellotto, gen. Canaletto (1721 oder 1722–1780) fand im Hessischen Landesmuseum Darmstadt die große Ausstellung „Remember Venice“ mit Zeichnungen und Radierungen von ihm statt. Dank einer Schenkung aus dem Jahr 2020 zeigte die Ausstellung auch Bellottos Schaffensperiode als Dresdner Hofmaler mit seinen großformatigen, radierten Veduten von Dresden, Pirna und Königstein. Am 30. November 2022 hielt unser Mitglied Prof. Dr. Raimund Herz im Begleitprogramm der Ausstellung einen gutbesuchten Vortrag und führte durch den Raum mit den Dresdner Radierungen, und am 5. Januar 2023 hat die Kuratorin und Leiterin der Graphischen Sammlung, Dr. Mechthild Haas, Freunde der Dresdner Frauenkirche zu einer Führung eingeladen. Henrike-Viktoria Imhof nutzte diese und andere Gelegenheiten, für den Freundeskreis und die Frauenkirche zu werben.

Köln-Düsseldorf

Der Köln-Düsseldorfer Freundeskreis leidet noch an den Nachwirkungen der Coronapandemie. Daher fanden leider 2022 erneut keine Veranstaltungen statt. Aber die Planungen für einen Stammtisch werden weiter vorangetrieben.

Osnabrück

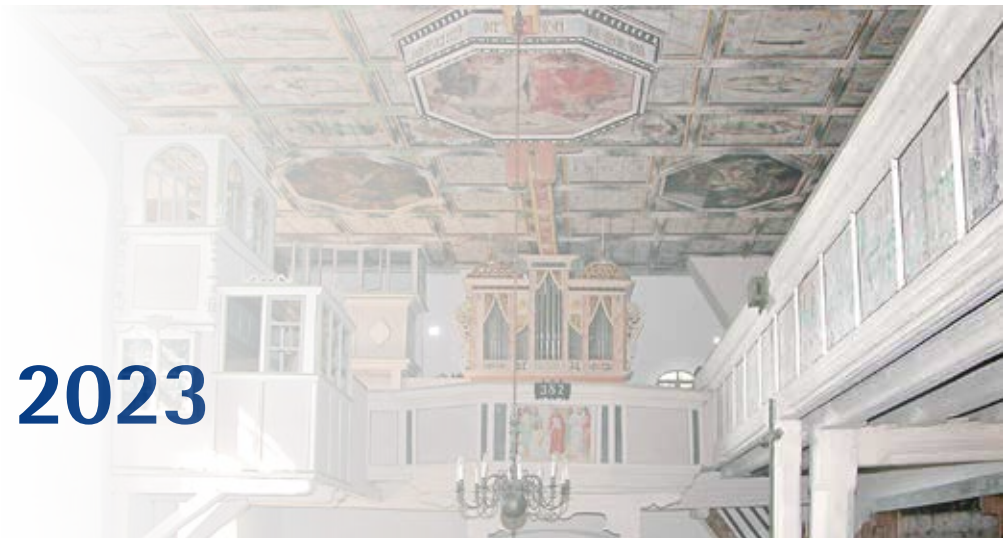
Schön ist, dass die Stammtische wieder regelmäßig stattfinden können, was auch für die jährlichen Fahrten gilt. 2022 standen Dresden, Magdeburg und der Spreewald auf dem Programm. Eine ebenfalls sehr erfreuliche Tradition: Die Überschüsse der Reise finden – großzügig aufgerundet – ihren Weg als Spende zur Frauenkirche. 2022 waren dies sehr beachtliche 1.000 €. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ein Großprojekt für den Freundeskreis war der 15. Frauenkirchentag in Osnabrück im Mai 2023 (siehe S. 26–27). GT

Dresden Trust

Am 13. Februar 2023 nahm Daniel Schieferdecker als Vorstandsmitglied und Vertreter des Dresden Trust an zahlreichen Veranstaltungen zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg teil. Am Abend gehörte er zu den Sprechern

TERMINE

- **Celle**
  10. November 2023:
  Konzert in Remkersleben mit Gunther Emmerlich
- **Osnabrück**
  Einmal im Quartal: Stammtisch.



EXKURSION 2023

Am 16.9.2023 fand bei herrlichem Wetter unsere Tagesexkursion zu Wehrkirchen im Erzgebirge statt. Diese wurden im Mittelalter in ganz Europa zur Verteidigung der Dorfbevölkerung errichtet. Die Kirchen im oberen Erzgebirge weisen jedoch eine bauliche Sonderlösung auf: Sie haben keinen Wehrgang, sondern ein auf den steinernen Außenmauern ruhendes Wehrgeschoss in Blockbauweise. Besucht wurden die gut erhaltenen und rekonstruierten Kirchen in Mittelsaida, Dörnthal, Lauterbach und Großrückerswalde. Überall wurde unsere Gruppe herzlich empfangen und gab es viel Interessantes zu entdecken. Mit einem Orgelvorspiel auf der 1829 von Christian Gottlob Steinmüller (1792–1864) erbauten Orgel klang die Exkursion in Großrückerswalde stimmungsvoll aus. Die Teilnehmer genossen das Miteinander nach langer Pause, blickten zurück auf vergangene Fahrten und freuten sich auf weitere.

Die Exkursion konnte dank der guten Zusammenarbeit mit dem Team von „Sachsen Idealtours“ aus Dresden, hier besonders Matthias Glöckner, realisiert werden. Dank gebührt auch allen Partnern in den besuchten Kirchgemeinden, insbesondere Manuela Rösch in Großrückerswalde. Besonders herzlich zu danken ist aber Eveline Barsch für Ideenfindung, Konzeption, Vorbereitung und Durchführung. Diese Arbeit setzt sie auch nach ihrem Ausscheiden aus unserer Geschäftsstelle mit Herzblut fort. AS



Mitte: Exkursionsteilnehmer vor der Wehrkirche Großrückerswalde, 16.9.2023; oben: Wehrkirche Lauterbach, 24.9.2006.

---

des „Dresdner Gedenkwegs – auf dem Weg zur Versöhnung“ (siehe S. 11). Daraus erwuchsen mittlerweile umfangreiche Aktivitäten, um die Inhalte des Gedenkweges als Schulprojekt aufzubereiten.

Aus Anlass des Gedenktages und des dreißigsten Jahrestages der Gründung des Dresden Trust gab der Deutsche Botschafter im Vereinigten Königreich Miguel Berger einen Tag später einen Mittagsempfang in der Deutschen Botschaft. Ehrengäste waren der Herzog von Kent als königlicher Schirmherr des Dresden Trust, dessen Vorsitzender Marcus Ferrar sowie der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer.

Am 26. Oktober stellte Angela Findlay, englisch-deutsche Autorin und Vorstandsmitglied des Dresden Trust, im Rahmen des Donnerstagsforums in der Unterkirche ihr aktuelles Buch „Im Schatten meines Großvaters“ vor. Darin setzte sie sich mit den Verstrickungen ihrer Familie in die Vergangenheit ihres Großvaters, eines an der Ostfront eingesetzten Wehrmachtsgenerals, auseinander. In ihrem Vortrag beschrieb sie ihren eigenen Weg, sich von der Last von dessen Kriegserlebnissen und dem über drei Generationen weitergegebenen Trauma, Teil der deutschen Nazi-Vergangenheit zu sein, zu befreien. Zugleich stellte sie anhand der Arbeit des Dresden Trust für die deutsch-britische Versöhnung Wege zur Bewältigung der schwierigen gemeinsamen Geschichte auf politischer und nationaler Ebene dar. AS

IN MEMORIAM

Wir gedenken in Dankbarkeit unserer zwischen September 2022 und August 2023 verstorbenen Mitglieder:

Peter Anlauf, München
Hannes Arenz, Köln
Sibylle Arndt, Hückelhoven
Ursula Becker, Saarbrücken
Bärbel Bothe, Bremen
Hans-Jürgen Buchin, Hamburg
Wilhelm Clemens, Frechen
Gerhard Goebel, Dresden
Christoph Hahn, Nehren
Thea Hammer, Dresden
Erika Hermes, Wanzleben
Frank Herrmann, Lahr
(† August 2022)
Rolf Hohbach, Leinfelden-Echterdingen
Ilse Hossfeld, Mainz († Mai 2022)
Manfred Jagodzinsky, Hemer
Dr. Willi Kern, Wiesbaden
Hans-Joachim Klunker, Dortmund
Gerda Kohlhoff, Dresden
Klaus König-Schnuer, Merzkirchen
Ingeborg Kraneis, Eckernförde
Dietmar Kretschmar, Dresden
Rolf Kuntsche, Marburg
Dr. med. Ulrike Lehmann, Bonn
Dr. Wolfgang Link, Gengenbach
Christa Lipphardt, Kaub
Stefanie Ludwig, Neu-Anspach († Juli 2022)
Peter Mätzold, Freital
Günter Maulbetsch, Berlin
(† Februar 2022)
Hans-Jürgen Meyer, Haselünne
Hans-Joachim Müller, Hamburg
Prof. Dr.-Ing. Lothar Naake, Dresden
Klaus Wolfgang Opl, Crailsheim
Bernd Oppermann, Köln
Eleonore Peters, Lengerich
Helene Pfeiffer, Bad Wildungen
Dr. Helmut Riedel, Titisee-Neustadt
Charlotte Sättler-Schöningh, Dresden
Klaus Salzmann, Ulm
Kurt Schmid, Ostfildern
Werner Schnabel, Esslingen
(† März 2022)
Lore Schoor, Hofheim
Frank Schulz, Nürnberg
Dagmar Seim, Gießen
Jürgen Simonson, Chipping Sodbury, Großbritannien
Ingeborg Spratte, Korbach
Andrea Stumpf, Wörrstadt
Dr. Jörg-Ulrich Thias, Nürnberg
Hansjürgen Triebel, München
Gerhard Veidt, Wiesbaden
Günter von Hausen, Darmstadt
Horst Weniger, Bad Wildungen
Renate Wille-Henning, Mühltal
Joachim Winkler, Dresden
Karin Woltersdorff, Bad Bevensen
Erich Zschockelt, Heidelberg



Wir warten aber auf einen neuen Himmel
und eine neue Erde nach seiner Verheissung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.
2. Petrus 3,13

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Arnd Böhme

geboren am 16. Januar 1937, gestorben am 3. Mai 2023

Geboren in Dresden, hatte er die Zerstörung der Stadt 1945 erlebt und war seit 1991 Mitglied der Fördergesellschaft. Er war Gründungsmitglied und jahrzehntelang prägender Mitvorsitzender des Freundeskreises Köln-Düsseldorf der Frauenkirche. Er initiierte die Übergabe eines Altsteins der Frauenkirche als Geschenk an den Kölner Dom zu dessen 750. Jubiläum, der dort in der Krypta eingesetzt wurde und dem später als Gegengabe ein Stein des Kölner Doms zum Einbau in der Frauenkirche folgte. Hoch engagiert organisierte er zahlreiche Spendenprojekte im Raum Köln-Düsseldorf, oft mit Künstlern aus Sachsen, sowie den 5. Frauenkirchentag in Köln 2011. Dabei brachte er seine vielfältigen beruflichen Erfahrungen ein und sorgte für die nötige Vernetzung mit vielen Partnern aus Wirtschaft und Industrie.

Wir trauern um unser Mitglied

Marianne Webbeler

geboren am 7. November 1939, gestorben am 18. September 2023

Acht Tage vor der Herstellung der Deutschen Einheit hatte sie als Antwort auf den „Ruf aus Dresden“ in Warendorf ein Benefizkonzert zugunsten der Frauenkirche organisiert. Seit 1991 Mitglied der Fördergesellschaft, organisierte sie in dem gemeinsam mit ihrem Mann gegründeten Freundeskreis „Freckenhorster Spendenbuch“ zahlreiche Spendenaktionen. Dokument dieses Engagements und der dadurch eingeworbenen Spenden ist ebenjenes „Freckenhorster Spendenbuch“, in dem sie mehr als 2.000 Einträge von Spendern versammelte, darunter auch Prominente wie Bundeskanzler Helmut Kohl oder der spätere Papst Joseph Ratzinger. Auch nach der Weihe blieb sie der Frauenkirche eng verbunden, z. B. durch die Organisation des 6. Frauenkirchentags 2012 in Warendorf.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in tiefer Dankbarkeit stets in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



EHRUNGEN

Auf der 19. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. Oktober 2022 wurde Ewald Kay zum Ehrenmitglied ernannt in Würdigung seines Engagements

- über drei Jahrzehnte für die Frauenkirche und ihren Wiederaufbau, wofür er aus seinen reichen Erfahrungen bei der Instandsetzung historischer Bausubstanz, beim Einsatz von sächsischem Sandstein und bewährten historischen Handwerkstechniken sowie beim Wiederaufbau zerstörter Baudenkmale schöpfte,
- bei der fachlichen Beratung wissenschaftlicher Untersuchungen zum Wiederaufbau der Frauenkirche Dresden bereits seit 1987, später bei der Tagung „Die Dresdner Frauenkirche und ihr archäologischer Wiederaufbau“ vom 21. bis 23. Februar 1991,
- bei der Ermöglichung des Bühnenpodestes für das erste Konzert des Blechbläserensembles Ludwig Güttler auf der Ruine der Frauenkirche am 31. August 1991,
- als Mitglied im Fachbeirat des Stiftungsvereins „Architektur und Konstruktion“ bis 1995 und danach in unserer Arbeitsgruppe „Archäologie / Kunstgeschichte / Architektur / Denkmalpflege“
- bei der Beratung in steintechnischen und bautechnologischen Fragen, 1991 für die Sicherung der Chorruine, für die archäologische Enttrümmerung, für die Versetzung der ersten Werksteine und für die Reparatur von geborgenem Steinmaterial,
- vom Eintritt in den Ruhestand bis 2019 als ehrenamtlicher Kirchenführer sowie bei Fachführungen in der Kirche und auf der Baustelle.①

Am 19. April 2023 überreichte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer in einer Feierstunde in Dresden den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland u. a. an Martina de Maizière. Er würdigte dabei auch ihr Wirken: „Sie haben mit Ihrem ganz besonderen Einsatz, mit Ihren Ideen, mit Beharrlichkeit und Energie an ganz unterschiedlichen Stellen unglaublich viel für die Bundesrepublik und den Freistaat Sachsen bewegt. Dafür gebührt Ihnen große Anerkennung und Respekt. Sie stehen beispielhaft für all jene, die sich überall bei uns im Land für unser Gemeinwesen einsetzen und eine gute Entwicklung und den Zusammenhalt fördern, für ihre Mitmenschen da sind und Verantwortung übernehmen.“ Neben ihrer Tätigkeit als Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Dresden und als Supervisorin brachte und bringt sich Martina de Maizière seit vielen Jahren an verschiedenen Stellen ehrenamtlich ein: Als Schirmherrin der Betreuungsorganisation der Soldatenfamilien leistete sie wertvolle Pionierarbeit. Zudem ist sie eine der Gründungsmütter des 2000 gegründeten Vereins „Aufwind – Kinder- und Jugendfonds Dresden e. V.“, der es sich zum Ziel gesetzt hat, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen zur Seite zu stehen. Auch auf kulturellem Gebiet engagiert sie sich, u. a. als Vorstandsvorsitzende der 2012 gegründeten Stiftung Kunst und Musik für Dresden. Dazu gehört auch ihr Engagement für die Frauenkirche: Sie ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Frauenkirche Dresden und seit 2015 Vorstandsmitglied der Fördergesellschaft.②


1


2

Unser Ehrenmitglied Dr. Walter Köckeritz wurde im Jahr seines 80. Geburtstages mit einer Ausstellung im Haus der Architekten in Dresden gewürdigt. Unter dem Titel: „Ideen – Bauten – Zeichnungen“ bot sie vom 4. Mai bis 16. Juni 2023 Einblicke in viele seiner Projekte, z. B. das Schlossbergmuseum in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz, das Schillermuseum in

Weimar sowie die Domschatzkammer in Bautzen. Dazu kamen Entwürfe für die Kunstsammlungen Chemnitz, die Burg Wildeck in Zschopau und die Technischen Sammlungen in Dresden, später auch für die Sanierung der Gartenheimsiedlung in Dresden-Gruna. Aber auch aus seinem umfangreichen Œuvre von Tuschzeichnungen und -skizzen, die oft auf Reisen entstanden, konnten viele gezeigt werden. Diese sind stimmungsvoll und lassen den Betrachter wesentliches der dargestellten Stadtplätze und Bauwerke erkennen. Walter Köckeritz arbeitete überwiegend in und mit denkmalgeschützter Substanz. Es entstanden aber auch einige Neubauten. Bei regelmäßigen Teilnahmen an Wettbewerben erzielte er gemeinsam mit seinem Kollegen Roland Zipp Preise und Ankäufe, darunter den ersten Preis für den leider nicht realisierten Entwurf für die Sanierung des Lahmann-Sanatoriums in Dresden.③ AS

Am 13. Juni 2023 feierte Prof. Ludwig Güttler seinen 80. Geburtstag, am 26. Juli 2023 Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Eberhard Burger. Sowohl der Musiker als auch der ehemalige Baudirektor sind die prägenden Persönlichkeiten des Wiedererstehens der Frauenkirche. Aus diesem Anlass lud die Stiftung Frauenkirche Dresden am 26. August 2023 zu einem Dankgottesdienst in die Unterkirche ein.
Die Predigt hielt unser Erster Stv. Vorsitzender Landesbischof i. R. Jochen Bohl, der die wieder errichtete Frauenkirche 2005 geweiht hatte und nunmehr Ehrenkurator der Stiftung ist. Mit dem Wochenspruch „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Jesaja 42,3) blickte er in sehr persönlicher Weise auf das gemeinsame Wirken beider Jubilare: „Dankbar sind wir, weil wir in dem Geschehen Eure Berufung erkannten, als Musiker, Baumeister, Bürger, Gemeindeglied. Euer Beitrag war entscheidend für das Wiedererstehen der Frauenkirche. Wer sehen wollte, dem wurde deutlich, dass der Beruf ein Gottesdienst im Alltag der Welt sein kann – und sein soll. Ihr seid beide herausragende Vertreter eurer Fächer: zurecht vielfach gewürdigt und zudem Christenmenschen mit einer festen Glaubensüberzeugung. Geistliches und Weltliches sind verschiedenes, wollen unterschieden sein und sind doch beide wirkmächtig und darum bedeutsam. Sie sollen je in ihrer Bedeutung aufeinander bezogen werden – und zu Recht wird gesagt, dass gerade diese Zuordnung einen Protestanten ausmacht. ‚Priestertum der Gläubigen‘ nennen wir das in unserer Konfession, und so durften wir als eure Freunde und Weggefährten ein Lehrstück in gelebter lutherischer Theologie verfolgen: berufliches Handeln in Verbindung mit der geistlich–theologischen Dimension der Aufgabe. Es war uns eine Freude!“
Den Gottesdienst feierten 180 Menschen, davon zahlreiche langjährige Begleiter des Wiederaufbaus der Frauenkirche. Die Liturgie gestaltete Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt, die musikalische Rahmung oblag Helmut Fuchs (Trompete) und Prof. Thomas Lennartz (Klavier).
„Dr. Eberhard Burger und Prof. Ludwig Güttler sind als Wieder-Erbauer auf ihre je ganz eigene Weise Gesichter und Botschafter nicht nur der Frauenkirche, sondern Dresdens und Sachsens geworden. Der eine baute mit Tönen, der andere mit Steinen. Beide wurden dabei inspiriert und getragen von Glaube und Geduld“ erklärte Joachim Hoof, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Frauenkirche Dresden in seinem Grußwort. Ihr Wirken habe eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft geschlagen. „Eberhard Burger und Ludwig Güttler haben das bauliche und inhaltliche Fundament der wiederaufgebauten Frauenkirche und unserer Stiftung mit gelegt. Dafür kann ich nicht genügend Dank sagen. Generationen werden daraus Inspiration ziehen.“ Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus und Annekatrin Klepsch, Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden, sprachen weitere Grußworte. Im Anschluss bot ein Empfang Raum für zahlreiche Gespräche.④ GJ

Oben: Ausstellungseröffnung aus Anlass des 80. Geburtstages von Dr. Walter Köckeritz, 4.5.2023; unten: Eberhard Burger und Ludwig Güttler in der Frauenkirche, 1.1.2023.







MEHR ALS DREI JAHRZEHNTE DIENST FÜR DIE FRAUENKIRCHE

VORSTAND

Vorsitzender:
Otto Stolberg-Stolberg,
Rechtsanwalt, Dresden

Erster Stellvertretender Vorsitzender:
Landesbischof i. R. Jochen Bohl,
Radebeul

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Stefan A. Busch, Manager, Steinfurt

Schatzmeister:
Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök.
Ulrich Blüthner-Haessler,
Kaufmann, Dresden

Schriftführer:
Ass. iur. Gunnar Terhaag LL. M.,
Referatsleiter, Dresden

Erweiterter Vorstand:
Martina de Maizière, Diplom Supervisorin und Coach, Dresden
Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther, Lehrer, Dresden

GESCHÄFTSFÜHRER

Andreas Schöne M.A.

EHRENVORSITZENDER

Prof. Ludwig Güttler, Dresden

EHRENMITGLIEDER

Renate Beutel, Dresden; Dr. Dieter Brandes, Dresden; Eveline Eaton, Weybridge (Großbritannien); Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg, Bad Wildungen; Gerlind Fichtner, Bad Kreuznach; Ernst Hirsch, Dresden; Dr. Hans-Christian Hoch, Dresden; Henrike-Viktoria Imhof, Mühltal/Traisa; Ewald Kay, Dresden; Dr. Walter Köckeritz, Dresden; Landesbischof i. R. Volker Kreß, Dresden; Sigrid Kühnemann, Celle; Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt, Dresden; Prof. Dr. Jürgen Paul, Dresden; Martin Schwarzenberg, Bad Elster; Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Großröhrsdorf; Dr. Herbert Wagner, Oberbürgermeister a. D., Dresden; OKR i. R. Dieter Zuber, Dresden

Nach fast 32 Jahren beendete Dr. Hans-Joachim Jäger am 31. Mai 2023 seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Fördergesellschaft. Danach war er noch bis zum 30. September 2023 in unserer Geschäftsstelle beschäftigt, v. a. für die Aufbereitung von Akten der Wiederaufbau-Fördergesellschaft zur Übergabe an das Stadtarchiv.

Geboren 1946 in Meißen, wuchs er in einer Baumeisterfamilie auf. Schon als Schüler entdeckte er seine Liebe zu den Baudenkmälern der Heimat. Es ist gewiss nicht alltäglich, dass er 1964 als Externer die Gesellenprüfung im Zimmererhandwerk ablegte. Auf diese hatte er sich im renommierten Betrieb von Baumeister Hermann Ullrich vorbereitet, der u. a. beim Wiederaufbau des Dresdner Zwingers, der Hofkirche und des Residenzschlosses wirkte. Nun konnte er das Bauingenieur-Studium an der TU Dresden aufnehmen, wo er 1978 auch promoviert wurde. Verschiedene Tätigkeiten als Forschungsingenieur, Schweißfachingenieur usw. an der Bauakademie, nebenbei Studien zur Bauingenieurgeschichte, bestimmten die Zeit bis 1990.

Schon seit 1986 versuchte er mit Gleichgesinnten das Bauen im kulturhistorischen Stadtzentrum ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Beim Kolloquium 1988 im Gedenken an George Bähr (1666–1738) ging es auch ihm um dessen Rehabilitierung und um das Weitertragen der Idee eines künftigen Wiederaufbaus der Frauenkirche. Fast folgerichtig ist es, dass er 1989 Gründungsmitglied der Bürgerinitiative für den Wiederaufbau der Frauenkirche und ein Vierteljahr später Mitunterzeichner des Appells „Ruf aus Dresden – 13. Februar 1990“ wurde. Die Wiederaufbau-Fördergesellschaft bestellte ihn ab Juli 1991 zu ihrem Geschäftsführer. Von November 1991 an war er kommissarischer Geschäftsführer des Stiftungsvereins und seit Dezember 2007 unserer Fördergesellschaft.

Zu Beginn seiner Tätigkeit stand der Strukturaufbau im Vordergrund, für den es zwar viele kluge Ratschläge, aber kaum Vorbilder gab, erst recht keine Ressourcen. Es ist wesentlich Hans-Joachim Jäger zu danken, dass die Wiederaufbau-Fördergesellschaft arbeitsfähig wurde und blieb. Unermüdlich widmete er sich der Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege. Er übernahm die Projektleitung z. B. für die Weihnachtliche Vesper oder das Stille Gedenken am 13. Februar vor der Frauenkirche, wirkte maßgeblich in der Schriftleitung des Jahrbuchs „Die Dresdner Frauenkirche“ mit u. v. m.

Es gibt nur sehr wenige Menschen, auf die der Satz zutrifft: „Ohne ihn hätte es den Wiederaufbau der Frauenkirche nicht gegeben.“ Nächst diesen dürfte es Hans-Joachim Jäger gewesen sein, ohne den dieser nicht so und vor allem so erfolgreich gewesen wäre. Auch in den fast zwei Jahrzehnten danach wirkte er in der Fördergesellschaft engagiert, bisweilen seine Leistungsgrenzen ausnutzend, immer eingedenk der bürgerschaftlichen Wurzeln der Frauenkirche und als überzeugter lutherischer Christ.

Darüber hinaus war und ist er aus tiefster Überzeugung ehrenamtlich tätig, sei es im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., in der Denkmalpflege, im Lions-Club-Kabinett usw.

Für sein langes erfolgreiches Wirken kann ihm nicht genug gedankt werden. Wir wünschen ihm von Herzen Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen. Hans-Joachim Jäger hinterlässt große Fußstapfen. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass er der Frauenkirche verbunden bleiben und uns mit seinen reichen Erfahrungen begleiten wird. AS

Offene Kirche

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erleben.
Tagesaktuelle Angaben unter:
www.frauenkirche-dresden.de/kalender

Kirchenführung

Kirchenführungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Zentrale Kirchenführungen finden im Anschluss an die Orgelandachten statt. Parallel stehen ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer als Gastgeber im Kirchraum als Ansprechpartner bereit. Gruppenreservierungen für Kirchenführungen sind möglich und nimmt der Besucherdienst gern entgegen.
Während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Audioguides

Audioguides sind auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch und Russisch erhältlich.
Während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Filmvorführung

Der Film „Faszination Frauenkirche“, der im Untergeschoss der Frauenkirche gezeigt wird, thematisiert in beeindruckenden Bildern die Geschichte und Architektur des Gotteshauses und berichtet vom Leben in der Frauenkirche.
Dauer ca. 25 min, Deutsch (Englisch auf Anfrage), während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Ausstellung

Ein Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche würdigt Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung.
Während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Gottesdienst

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.
Sonn- und Feiertag 11 Uhr und 18 Uhr, einmal im Monat am Sonntag 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache

Wort & Orgelklang mit zentraler Kirchenführung

Die Andachten „Wort und Orgelklang“ laden ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. Im Friedensgebet am Freitagmittag wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.
Montag bis Sonnabend 12 Uhr
Montag bis Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten in der Tradition der Friedensgebete die Ökumenischen Abendgebete.
Donnerstag 18 Uhr in der Unterkirche

Musik

Die Klangkörper der Frauenkirche unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert sowie internationale Gastsolisten, Orchester, Chöre und Dirigenten erfüllen den Kirchraum mit Musik. Regelmäßig erklingt die imposante Kern-Orgel.
Jährlich über 100 Konzerte, Geistliche Sonntagsmusiken, Orgelabende sowie Familienkonzerte gemäß Jahresprogramm

Gutscheine

Gutscheine für musikalische Veranstaltungen und für den Kuppelaufstieg sind beim Ticketservice erhältlich.

Kuppelaufstieg

Auf dem Weg zur 67 m hohen Aussichtsplattform erhalten die Besucher Einblicke in die einzigartige Architektur des Steinkuppelbaus und erfreuen sich dann des spektakulären Panoramablicks über Dresden und Umgebung.
November bis Februar:
Montag bis Sonnabend 10–16 Uhr
Sonntag 13–16 Uhr
März bis Oktober:
Montag bis Sonnabend 10–18 Uhr
Sonntag 13–18 Uhr
Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Für aktuelle Hinweise zum Leben in der Frauenkirche empfehlen wir, sich unter
www.frauenkirche-dresden.de
oder telefonisch beim Besucherdienst zu informieren.

PayPal
Spende

ADRESSEN

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
Tel.: (03 51) 656 06 100
stiftung@frauenkirche-dresden.de

- *Pfarrbüro*
  Tel.: (03 51) 656 06 530
  pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de
- *Ticketservice & Besucherdienst*
  Montag bis Freitag 10–17 Uhr
  Kirchenführungen
  Tel.: (03 51) 656 06 100
  fuehrungen@frauenkirche-dresden.de
  Tickets
  Tel.: (03 51) 656 06 701
  ticket@frauenkirche-dresden.de
- *Abendkasse*
  Frauenkirche, Eingang D, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

www.frauenkirche-dresden.de
facebook.com/Dresdner.Frauenkirche

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft, zu Spenden und bei allen anderen Anliegen helfen wir Ihnen gern unter:

Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
office@frauenkirche-dresden.org

www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Tel.: (03 51) 656 06 600
office@frauenkirche-dresden.org
Redaktion: Dr. Hans-Joachim Jäger, Andreas Schöne, Gunnar Terhaag
Satz und Layout: Jan Weichold, Büro für Kommunikation und Gestaltung, Dresden, mail@jan-weichold.de
Druck: AWG Druck GmbH, Runkel-Ennerich
Redaktionsschluss: 6.10.2023
Autoren: Manfred Busch* (MB), Thomas Gottschlich (TG), Heiko Günther* (HG), Prof. Ludwig Güttler*, Dr. Hans-Joachim Jäger*, Grit Jandura (GJ), Andreas Schöne* (AS), Otto Stolberg-Stolberg* (OST), Gunnar Terhaag* (GT), Susanne Tharun* (ST).
Die mit * gekennzeichneten Autoren sind Mitglieder der Fördergesellschaft.

Die Veröffentlichung ist zur Mitglieder- und Spenderinformation bestimmt.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Architektenkammer Sachsen: S. 33 (Marén Schober); Renate Beutel: 2. und 3. Umschlagseite, S. 1, 12, 13, 29; Manfred Busch: 3. Umschlagseite, S. 26; Deutsche Fotothek: S. 2 (Christian Borchert); Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.: S. 4, 5 (Oliver Killig); 2. Umschlagseite, S. 1, 2 (Manfred Lauffer), 3. Umschlagseite, S. 4, 6, 8–15, 22–25, 32 (Susanne Tharun); Jörg Schöner: S. 3, 12, 18, 19, 21, 30, 32, 34; Hans-Christian Hoch: 2. und 3. Umschlagseite, S. 14; Jörg Linsel: 2. Umschlagseite; privat: S. 17, 18, 20, 21, 32; pxhere.com: S. 20; Presseamt Münster / MünsterView: S. 27; Stadt Osnabrück: S. 26 (Monika Nestmann), S. 27; Stiftung Frauenkirche Dresden: Titelseite, S. 7, 17 (Grit Jandura), S. 6, 7 (Oliver Killig); Jörg Such: 4. Umschlagseite, S. 16, 33; Jan Weichold: S. 30, 31; Wikimedia Commons: S. 23 (P.R.Schreyner, Jan Jerszyński), S. 29 (Dr. Jörg Blobelt), S. 20 (Hejkal).

Initiative Frauenkirche Dresden in Bad Elster

Dipl.-Ing. Martin Schwarzenberg VDI
Kurheim „Haus Linde“
Beuthstraße 1, 08645 Bad Elster
Tel.: (03 74 37) 34 43
Fax: (03 74 37) 5 37 77
Kurheim-Linde@gmx.de
www.Kurheim-Linde.de

Bad Wildunger Freundeskreis der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden

Sprecher:
Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg
Brunnenallee 46
34537 Bad Wildungen
Tel.: (0 56 21) 7 49 69
Fax: (0 56 21) 96 42 41
gotthelf.eisenberg@arcor.de

Aktionsgruppe Borken der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Heidrun Pilar
Bobenhäuser Weg 15
34582 Borken (Hessen)

Freundeskreis der Frauenkirche Dresden „Bremen und umzu“

Udo Fehlberg
Schwachhauser Ring 24
28209 Bremen
Tel.: (04 21) 3 49 91 51
und (01 73) 6 72 10 56
rufe.bremen@nord-com.net

Freundeskreis zur Förderung der Frauenkirche Dresden in Celle

Sigrid Kühnemann
Stauffenbergstr. 16, 29223 Celle
Tel.: (0 51 41) 5 17 78
Fax: (0 51 41) 90 97 41
Sigrid.Kuehnemann@t-online.de

Freundeskreis Darmstadt / Mühltal Initiative der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Sprecherin:
Henrike-Viktoria Imhof
Tannenstraße 10
64367 Mühltal / Traisa
Tel.: (0 61 51) 14 80 34
Henrike.Imhof@t-online.de

Pädagogischer Arbeitskreis Frauenkirche Dresden e. V.

1. Vorsitzender:
Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther
Wormser Str. 45, 01309 Dresden
Tel.: 0171 5 01 21 03
HUJ.Guenther@t-online.de

Freundeskreis Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök.
Ulrich Blüthner-Haessler
Wolfshügelstr. 16, 01324 Dresden
Tel.: (03 51) 26 66 85 53
und (01 77) 7 98 12 74
A.U.Bluethner-Haessler@t-online.de

Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD)

Joachim Dierks
Lieneschweg 87
49076 Osnabrück
Tel.: (05 41) 4 57 37
Mobil: (01 60) 1 14 10 00
joachim.dierks@osnanet.de

The Dresden Trust

Chairman:
Marcus Ferrar
7 Capel Close
Oxford
OX2 7LA
GROSSBRITANNIEN
Telefon: + 44 (0) 18 65 55 43 81
Mobil: + 44 (0) 75 84 19 94 88
E-Mail:
marcus@ferrar.org.uk
(Chairman Marcus Ferrar)
monicapetzal@gmail.com
(Vice-Chair Monica Petzal)
www.dresdentrust.org


Studio 52



















